Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Nr. 173. Bromberg, Donnerstag den 30. Juli 1925. 49. Jahrg.

Zwischenrufe an Herrn Skrzyński.

II.

Der Elefant und die polnische Frage.

Polens erster Ministerpräsident und bekannter Klaviervirtuose, Ignacy Paderewski, hat jüngst in London nicht nur auf dem Klavier, sondern auch in politischen Dingen so klangvoll phantasiert, daß wir uns erlaubten, seinen „wohltemperierten“ Ausführungen einen erläuternden Notenschlüssel anzuhängen. Bei dieser Gelegenheit erfreute Herr Paderewski seine Londoner Klubfreunde noch durch eine besondere Zugabe, einen amüsanten Beitrag zur Völkerpsychologie, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten dürfen.

Er erzählte eine Geschichte von einem Engländer, einem Franzosen, einem Deutschen, einem Russen und einem Polen, von denen jedem die Aufgabe gestellt wird, eine Abhandlung über den Elefanten zu schreiben. Der Engländer kauft sich zunächst eine vollständige Jagdausrüstung, reist nach Indien, geht auf die Elefantenjagd und schreibt nach einem Jahr ein mit zahlreichen Photographien ausgestattetes Buch mit dem Titel „Der Elefant und wie ich ihn schoß“. Der Franzose geht nach dem Pariser Zoologischen Garten, sieht sich dort den Elefanten an, befreundet sich mit dem Wärter, fragt diesen bei einer Flasche Wein aus und schreibt nach sechs Wochen ein Buch: „Die Liebschaften der Elefanten.“ Der Deutsche studiert sämtliche Bücher und Abhandlungen durch, die über den Elefanten geschrieben worden sind; dann schreibt er ein Werk in drei Bänden mit dem Titel: „Vorläufige Einleitung in das Studium des Elefanten.“ Der Russe geht in seine Dachstube, trinkt dort große Mengen Wutki, läßt auch den Samowar nicht ausgehen und konsumiert unaufhörlich Tee. Dann bringt er ein kleines Büchlein zustande mit dem Titel: „Der Elefant — existiert er?“ Der Pole aber macht sich an die Arbeit, und nach sechs Wochen hat er eine Streitschrift fertig mit dem Titel: „Der Elefant und die polnische Frage.“

*

Am letztvergangenen Sonnabend gab die amerikanische Stadt Chicago dem polnischen Außenminister Graf Aleksander Skrzyński ein großes Festessen, bei dem es vorzügliche Speisen zu essen, Weine zu trinken und Worte zu hören gab. Nachdem Herr Skrzyński — wir folgen dem PAT-Bericht — ausgeführt hatte, „was der polnische Genius im Rahmen der unerschütterlichen Grenzen zu leisten imstande ist“ und dabei — hier schweigt leider die Polnische Telegraphen-Agentur — hoffentlich nicht vergessen hat, der großzügigen Entdeutschungspolitik der Westmarken zu gedenken, die in den Tagen der „patriotischen“ Optantenausweisungen neue Triumphe feiert, nachdem man endlich auch übereingekommen war, daß nicht etwa die Deutschen die polnische Erde vom Zarenjoch befreit haben, sondern die damals mit eben diesem Zaren verbündeten Amerikaner, nach diesen und anderen noch näher zu beleuchtenden Erzählungen ließ Herr Skrzyński seine wohlgeschliffenen Sätze in ein Preislied auf die Monroe-Doktrin ausklingen, „die er nicht ohne Rührung gelesen habe“ und in der er außer dem noli me tangere die grundsätzliche Idee gelesen haben will, „das ein Abgrund besteht zwischen dem durch Autokraten regierten Europa und der neuen Welt, die durch und für das Volk regiert werde. Diesen Unterschied unterstreichend, habe Monroe nicht allein den Grundsatz festgelegt, daß sich Europa nicht in amerikanische Angelegenheiten mischen darf, sondern gleichzeitig auch die große Autorität des amerikanischen Gedankens betont, die Europa ändern sollte. Und diese Idee sei lediglich in Polen verstanden worden“.

Wir wollen über die Monroe-Doktrin nicht viel Worte machen, damit wir nicht in unseren von Herrn Paderewski trefflich charakterisierten Erbfehler verfallen und bei der „Vorläufigen Einleitung in das Studium des Elefanten“ stecken bleiben. Die Monroe-Doktrin, ein vor 100 Jahren an den amerikanischen Kongreß und die außeramerikanische Welt gerichtete Jahresbotschaft des Präsidenten James Monroe stellt den zum politischen Leitmotiv erhobenen Grundsatz auf, daß „Amerika den Amerikanern“ gehöre, während Amerika sich verpflichtet, die anderen Kontinente in Ruhe zu lassen. Wilson kehrte die Monroe-Doktrin um und gab ihr das Gepräge des amerikanischen Imperialismus mit allen Rechten der Vereinigten Staaten, wie sie nur das Riesenland, die wirtschaftliche und politische Machtfülle, Selbstsicherheit und rücksichtsloseste Wahrnehmung der eigenen Interessen zu geben vermögen.

Als Herr Skrzyński diese Doktrin andichtete, hatte er anscheinend ihren wahren Inhalt doch nicht verstanden, sondern lediglich dessen wilsonistische Umkehrung. Ein Brandopfer dem Imperialismus! Wie die Vereinigten Staaten über die kanadischen Grenzen schielen, wie sie Mexiko bedrohen und das spanische Südamerika beunruhigen, so will auch der polnische Nationalismus gegenüber den nationalen Minderheiten eine Monroe-Doktrin der „polnischen Erde“ aufstellen. Nur hat man dabei eins vergessen: Der Amerikaner umspannt mit seiner diplomatischen Leitidee einen von Meeren geschützten Kontinent, der polnische Nationalitätenstaat liegt als Puffer zwischen den volksmächtigsten Nationen Europas. Wer die Monroe-Doktrin in Europa verstanden haben will, muß paneuropäisch denken, das ist etwa das Gegenteil von dem, was wir an praktischer polnischer Politik erleben.

Eine Million deutsche Emigranten und 9000 Liquidationen sind kein Beweis dafür, daß man in Polen den europäischen Sinn der Monroe-Doktrin verstanden hat. Mit anderen Worten: Herr Skrzyński schreibt als guter Pole ein Buch mit dem Titel „Der Elefant und die polnische Frage“; er vergißt nur dabei, daß man damit das Wesen des Elefanten noch nicht ergründet. Herr Paderewski kennt seine Landsleute gut. Sie halten ihr Land für den Nabel der Welt, aber bedenken dabei nicht, daß Erkenntnis und Weisheit nicht gerade an dieser Stelle des Körpers ihren Sitz haben.

„Die deutsche Friedensoffensive“.

Nationaldemokratische Phantasieen zum Sicherheitspakt.

Zu der letzten Reichstagsrede des deutschen Außenminister Stresemann über den Sicherheitspakt äußert sich der **„Kurjer Poznański“** in seiner Nr. 172 vom 28. Juli u. a. wie folgt:

„Die deutsche Regierung wollte nach Absendung ihrer Antwort auf die französische Note vom 16. Juni der Welt zeigen, daß jetzt ihre Außenpolitik vom ganzen Parlament unterstützt werde und daß die Opposition gegen Herrn Stresemann vollständig aufgehört habe. Dieses Spiel ist nicht vollständig gelungen. Für die Politik der Regierung haben sich 230 Stimmen erklärt, dagegen 158. Die Regierung erlangte, es ist wahr, die Stimmen der Nationalisten, aber die Sozialdemokraten erklärten, daß sie an die Ehrlichkeit der Friedensbemühungen des gegenwärtigen Kabinetts nicht glauben, und stimmten gegen die Regierung (und da soll ganz Europa an die friedlichen Absichten des Herrn Stresemann glauben). Mit einem Wort, die Politik des Herrn Stresemann erhielt die Unterstützung der nationalistischen Rechtsgruppen, die nur an die Vergeltung denken und an die Rückkehr der früheren deutschen Macht. Herr Stresemann nannte indessen die Politik der nationalistischen deutschen Regierung die große Friedensoffensive. Sehen wir einmal zu, wie diese letztere in der Praxis aussieht.

Graf Westarp, der Führer der Nationalisten-Partei, der bisher die Politik Stresemanns und sein Memorial vom 9. Februar in Sachen des Sicherheitspaktes heftig bekämpft hat, erklärte jetzt triumphierend, daß das Memorial vom 9. Februar nur noch eine historische Bedeutung besitze, und daß in Wirklichkeit jetzt nur noch die Note vom 20. Juli vorhanden sei, die der Ausdruck der Politik des ganzen Kabinetts ist und die man darum unterstützen könne. Daraus geht vollkommen klar hervor, daß die Note vom 20. Juli noch besser und noch deutlicher (und zwar nach Ansicht des Grafen Westarp selbst) die imperialistischen Tendenzen Deutschlands zum Ausdruck bringt als das nebelhafte Memorial vom 9. Februar und daß sie allen geheimen Absichten der Imperialisten entspricht. Deutschland ist von seinem Standpunkt auch nicht einen Schritt abgewichen, sondern es treibt seine Friedensoffensive noch weiter.

Deutschland hat eigentlich alle Thesen des Herrn Briand verworfen, über die vorher mit Herrn Chamberlain ein Einvernehmen erzielt war. Deutschland verlangt die Aufhebung der Okkupation von Köln, es will von einer Garantie der Schiedsgerichtsverträge, die zwischen dem Reiche und Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossen werden, durch Frankreich nichts wissen. Es will auch nichts wissen von einem Eintritt in den Völkerbund unter Annahme aller aus dieser Tatsache sich ergebenden Verpflichtungen. Die ganze Note hat nur ein auf den ersten Blick vollständig sichtbares Ziel. Es handelt sich in erster Linie um die Zerreißung des französisch-polnischen Bündnisses, das in der Praxis mit dem Augenblick zu existieren aufhören würde, wenn der Rhein für Frankreich eine Barriere darstellen würde, die nicht zu überschreiten wäre. Ferner denkt Deutschland an die vollständige Isolierung Frankreichs im Westen und Polens im Osten. Das alles würde ideale Vorbedingungen schaffen für den Angriff auf Polen zur Aufteilung des letzteren und würde es Deutschland ermöglichen, sich dann gegen Frankreich zu wenden. Das ist nach den Worten des Herrn Stresemann die große Friedensoffensive. Offensive ja, aber keine Friedensoffensive.“

Nach einem Hinweis darauf, daß Deutschland nach den Worten Stresemanns und des Zentrumsabgeordneten Kaas auch noch bezüglich des Saargebiets und der an Belgien abgetretenen Kreise Eupen und Malmedy Wünsche habe, heißt es weiter:

„Sollte es Deutschland durch Verhandlungen und Kompromisse gelingen, das zu erreichen, was es auf dem Schlachtfelde nicht habe erreichen können?

Obgleich die deutsche Note alle Bedingungen des Herrn Briand verworfen hat, hat man sie in Paris und noch mehr in London als zur Diskussion geeignet bezeichnet. Zwischen England und Frankreich finden Verhandlungen statt. Heutige Depeschen melden, daß Herr Chamberlain sich mit verschiedenen Bedingungen Briands, über die schon vorher ein Einvernehmen erzielt worden war, einverstanden erklärt habe. Wir wissen indessen nicht, wie sich England zu der Frage der Garantie der Schiedsgerichtsverträge im Osten durch Frankreich stellt. Und das ist die wichtigste Frage.

Chamberlain hat in seinem Briefe vom 8. Juni erklärt, die britische Regierung erkenne an, daß der vorgeschlagene Pakt nicht eine Barriere bilden könne, die Frankreich hindern würde, eine Aktion zu unternehmen im Einklang mit den Bürgschaften, die es den Schiedsgerichtsverträgen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn gewähren wolle. Steht England weiter auf diesem Standpunkt? Schon die geringste Nachgiebigkeit in dieser Sache würde den Frieden Europas bedrohen, da sie den Weg öffnen würde für die deutsche Friedensoffensive, die eine Aufteilung Polens zum Ziele hat.

Es ist eine charakteristische Tatsache, daß sich der „Temps“ und die ganze französische Presse zu der deutschen Note jetzt erheblich pessimistischer äußern, als anfangs. Der „Temps“ unterzog die deutsche Note einer sehr strengen Kritik und wies auf ihre verschleierten perfiden Ziele hin. Das Blatt schrieb u. a.:

„Die Antwort Frankreichs, dessen können alle sicher sein, wird nicht zulassen, daß irgend welche Mißverständnisse über die Grundsätze entstehen, die bei der internationalen Diskussion unverrückbar bleiben müssen. Der Meinungsaustausch zwischen Paris, London und Brüssel wird sicherlich die Verständigung zwischen den Alliierten bestätigen, wie dies vor der Redigierung der französischen Note vom 16. Juni festgesetzt war.“

„Wir wollen,“ so schließt der „Kurjer Poznański“, „hoffen, daß dem so sein wird. Wenn es nämlich den Deutschen gelingen sollte, aus dem Rhein für Frankreich eine Barriere zu machen, und das ist der einzige Zweck ihrer Politik des Garantiepakts, so würden wir in kurzer Zeit neue kriegerische Verwickelungen haben, für welche die Verantwortung auf diejenigen fallen würde, die es unter dem Schein eines falschen Pazifismus Deutschland ermöglichen, eine kriegerische Offensive herbeizuführen.“

*

Auch die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska“** widmet der letzten deutschen Note über den Sicherheitspakt einen längeren Artikel, der in den deutschen Vorbehalten einen Plan zur vierten Teilung Polens wittert, und zu folgender Schlußfolgerung kommt:

Es ist nicht unsere Sache, die Leiter der französischen Politik darüber zu belehren, was ihnen das Interesse Frankreichs zu tun gebietet. Unsere Sache dagegen ist es, sich darüber Rechenschaft abzulegen, daß zwischen den verbündeten Staaten Verhandlungen schweben, die mit der Sicherheit Polens eng verbunden sind, und hieraus müssen wir alle Konsequenzen ziehen. Polen kann es nicht gleichgültig hinnehmen, daß Deutschland, das fertige Projekt der Teilung Polens in der Tasche, sich durch den Garantiepakt Bedingungen erschachern will, die zur Verwirklichung dieses Projekts führen könnten. Polen hat mit Frankreich ein Abkommen getroffen und kann seine Ansicht darüber zum Ausdruck bringen, welche Bedingungen gewahrt werden müssen, um eine Verletzung dieses Abkommens unmöglich zu machen. Wir haben die Hoffnung, daß die polnische Regierung genügende Zusicherungen und Garantien besitzt. Wir treten in einen ungeheuer wichtigen politischen Abschnitt. Für die Zukunft steht die Frage der Sicherheit Polens auf dem Spiel, nicht minder die Frage der polnisch-französischen Beziehungen. Die bisher zwischen den beiden Staaten unterzeichneten Abkommen können nur dann realisiert werden, wenn von seiten Polens eine mutige und aufrichtige Politik getrieben wird, die nicht davor zurückschreckt, der Wahrheit kühn in die Augen zu schauen.

*

Skrzyński begrüßt die deutsche Friedensoffensive.

„Foreign Affairs News Service“ bringt ein Interview mit dem polnischen Außenminister Skrzyński, in dem dieser u. a. sagt, der deutsche Einwand gegen den Artikel 16 bezüglich des Durchzugsrechts fremder Truppen sei nur natürlich. Im übrigen sei es unwahrscheinlich, daß an Deutschland ein derartiges Ansinnen gestellt werde, da die Gefahr eines russischen Angriffs auf Polen unbedeutend sei und überdies die Möglichkeit eines Truppentransports auf dem Seewege bestehe.“ —

Nach dieser Antwort des Herrn Außenministers brauchen wir die oben wiedergegebenen Angstprodukte der führenden nationaldemokratischen Presse nicht mehr zu kommentieren.

Bryan †.

Neuyork, 27. Juli. Der frühere nordamerikanische Staatssekretär Bryan ist am Sonntag in Dayton an einem Herzschlag gestorben. Er wurde am Abend tot im Bett aufgefunden. Bryan war nach dem sogenannten Affenprozeß, dessen Anklage er leitete, in Dayton verblieben, da sein Gesundheitszustand stark angegriffen war, und da er sehr unter der Hitze zu leiden hatte.

Bryan wurde am 19. März 1860 im Staate Illinois geboren; 1890 wurde er ins Repräsentantenhaus gewählt; in den Jahren 1896, 1900 und 1908 wurde er von den Demokraten als Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt, ohne je bei den Wahlen durchzudringen.

Sein dreimaliger Durchfall, ein selbst in der Geschichte der amerikanischen Musterdemokratien unerhörter Vorgang, hätte seine Partei, die sogenannten „Demokraten“, schließlich beinahe aufgerieben. Bryan, am eigenen Erfolge verzweifelnd, „managete“ Wilson, fand aber im Schüler schnell seinen Meister. Nachdem Wilson ihn 1913 in der üblichen Abfindung für geleistete Wahldienste zum Leiter der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten ernannt hatte, verschlechterte sich das Verhältnis zwischen beiden schnell während des ersten Jahres des Weltkrieges. Obwohl der feindlichen Phrase gegen die deutschen „Hunnen“ durchaus nicht abhold, konnte sich Bryan doch nicht entschließen, die berechnende Kriegspolitik der Börse und Wilsons mitzumachen und schied aus seinem Amte. Seither widmete er sich dem Journalismus und in Europa hörte man wenig von ihm bis zum Beginne des Daytoner „Affenprozesses“, in dem er die Anklagte leitete und von Tag zu Tag in erschreckendem Maße Anzeichen von religiösem Wahnsinn verriet, bis schließlich sogar dieses Gericht von ihm abrücken mußte.

Deutsche Optanten.

Das Deutsche Generalkonsulat bittet uns um Bekanntmachung, daß vom heutigen Tage ab Aufforderungen zur Abwanderung von seiten des Generalkonsulats an Optanten, die bis spätestens 31. d. M. nach den Bestimmungen des Wiener Vertrages Polen verlassen haben müssen, nicht mehr versandt werden. Die Arbeitsvermittlung für Optanten geschieht vom heutigen Tage ab nicht mehr durch die Optantenvermittlungsstelle in Posen, sondern nur durch die Optantenvermittlungsstelle in Schneidemühl. Diese Stelle, die mit den deutschen Landesarbeitsämtern und den öffentlichen Arbeitsnachweisen in Deutschland in unmittelbarem Einvernehmen steht, wird bestrebt sein, für alle Optanten vom Lager Schneidemühl aus Arbeitsstellen nachzuweisen. Die Überführung der Optanten in das deutsche Wirtschaftsleben macht naturgemäß jetzt einige Schwierigkeiten, da der größte Teil der Optanten seine Abreise bis zum letzten Termin verschoben hat. Es wird deshalb allen Optanten, die eine Möglichkeit haben, durch Verwandte, Bekannte oder sonstwie in Deutschland sich selbst eine Stelle zu besorgen, geraten, nicht in das Lager Schneidemühl zu gehen, sondern unmittelbar dorthin zu fahren, von wo aus sie hoffen, eine Stelle zu finden. **Dringend wird jedoch davor gewarnt, ohne feste Aussicht auf eine Stelle in die deutschen Großstädte zu gehen, da dort die Arbeitsmöglichkeiten zurzeit verhältnismäßig schlecht liegen.**

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß zur Abwanderung folgende Papiere notwendig sind:

1. Ein deutscher gelber Übernahmeschein. Zur Ausstellung dieses Übernahmescheines muß der Optant für sich und — falls er verheiratet ist — seine Frau eine Photographie mitbringen. Falls der Schein nicht selbst, sondern durch einen Bekannten abgeholt wird, müssen diesem außer den Photographien je drei Unterschriften auf weißem Papier mitgegeben werden. **Neben dem Übernahmeschein, der für Optanten den Paß ersetzt, ist ein deutscher**

Reichspaß nicht notwendig. Der Übernahmeschein ist dem Starostwo zur Visierung vorzulegen.

2. Die deutsche oder die polnische Optionsurkunde.

3. Ein Verzeichnis der als Personengepäck mitgeführten Gegenstände, das unterschrieben sein muß mit dem Zusatz: Ich versichere hierdurch an Eidesstatt, daß die vorstehend aufgeführten Gegenstände mein persönliches Eigentum sind. Dieser Schein muß vom Herrn Starosten gestempelt werden. Muster dazu sind auf den deutschen Abwanderungsstellen erhältlich.

4. Eine Bescheinigung der zuständigen polnischen Steuerbehörde, daß der Optant allen seinen steuerlichen Verpflichtungen bis zum Tage der Auswanderung nachgekommen ist. Diese Bescheinigung muß auch dann von der Steuerbehörde eingeholt werden, wenn der Optant nicht steuerpflichtig war, und dem Herrn Starosten bei der Visierung des Übernahmescheines vorgelegt werden.

Es empfiehlt sich also, sie zuerst zu besorgen.

Die Abstempelung des Verzeichnisses der mitzunehmenden Gegenstände, die Visierung des gelben deutschen Übernahmescheines, wie auch die Ausstellung der Steuerbescheinigung durch die polnischen Behörden erfolgt gemäß Art. 14 des Wiener Vertrages gebührenfrei.

Die Zentrale für die Organisation der Abwanderung ist das Deutsche Generalkonsulat Posen. Dieses ist zuständig:

1. für die grundsätzliche Regelung der Abwanderung,
2. für die bei dem Herrn preußischen Landwirtschaftsminister einzuholende Genehmigung zur Mitnahme von Vieh nach Deutschland,
3. für die Ausstellung von Optionsurkunden.

In allen anderen Angelegenheiten haben sich die Optanten an die für ihren Wohnort zuständige deutsche Abwanderungsstelle zu wenden, so insbesondere hinsichtlich der Ausstellung der Abwanderungspapiere (Paß, Übernahmeschein usw.) und des Abtransportes des Hausrates oder der Wirtschaftsgegenstände.

Hierfür sind zuständig:

1. Das Deutsche Generalkonsulat Posen für alle Starosteibezirke der Wojewodschaft Posen, ausgenommen die Kreise Bromberg, Hohensalza, Strelno, Schubin, Wongrowitz, Wirsitz.

2. Das Deutsche Konsulat in Thorn für alle Starosteibezirke der Wojewodschaft Pommerellen östlich der Weichsel.

3. Die Deutsche Paßstelle Bromberg für alle Starosteibezirke der Wojewodschaft Pommerellen westlich der Weichsel, außer Putzig, Neustadt, Mewe, Berent und Stargard, und für die Kreise Bromberg Stadt und Land, Hohensalza, Strelno, Schubin, Wirsitz und Wongrowitz.

4. Die deutsche Abwanderungsstelle Dirschau für die obengenannten Kreise Putzig, Neustadt, Mewe, Berent und Stargard.

Für die Bewerkstelligung der Abwanderung und auch die Aushändigung der Abwanderungspapiere sind in **Posen und Thorn besondere Abwanderungsstellen eingerichtet worden, die nicht in den Bureauräumen der betreffenden Konsulate untergebracht werden konnten.** In Posen befindet sich die Abwanderungsabteilung im Evangelischen Vereinshaus, ul. Wyazdowa 8, in Thorn in einem besonderen Bureau, ul. Moniuszki 3.

Die Verladung von Möbeln und Wirtschaftsgegenständen mit der Bahn kann auf drei verschiedene Arten erfolgen. Entweder kann der Optant, was am meisten zu empfehlen ist, seine Möbel und Wirtschaftsgegenstände auf der Bahn selbst verladen. Gegen Vorlegung des Duplikatfrachtbriefes erhält er die für die Verladung bezahlte Summe auf der für seinen Wohnsitz zuständigen Abwanderungsstelle unmittelbar vergütet. Erfolgt die Verladung nicht selbst, sondern durch Vermittelung eines Spediteurs, so erhält der Spediteur einen Teil der von ihm in Anrechnung gebrachten Verladungskosten bzw. Frachtkosten als Vorschuß. Die endgültige Vergütung wird dem Spediteur jedoch erst nach Prüfung seiner Speditionsrechnung, die er den zuständigen Abwanderungsstellen einzusenden hat, erstattet. Wer mit keinem Spediteur Verbindung hat, kann die Zuweisung eines Spediteurs auf den zuständigen Abwanderungsstellen beantragen. Die Verrechnung erfolgt auf die oben genannte Weise.

Zur Verladung von Möbeln ist notwendig ein internationaler Frachtbrief in doppelter Ausfertigung. Diesen Frachtbrief kann man bei jedem größeren Spediteur erhalten. **Auf dem Frachtbrief muß der Verladende an Eidesstatt versichern, daß die von ihm verladenen Möbel usw. sein persönliches Eigentum sind. Außerdem muß der Frachtbrief vorher von dem Herrn Starosten bzw. der polnischen Behörde des Wohnortes abgestempelt werden.**

Die Mitnahme von lebendem Vieh durch Optanten nach Deutschland ist im allgemeinen gestattet. Verboten ist jedoch grundsätzlich die Einfuhr von Rindvieh, weil die in Polen zurzeit immer noch herrschende Lungenseuche für den deutschen Rindviehbestand eine zu große Gefahr bildet, die auch durch Untersuchung des Viehs an der Grenze nicht behoben werden kann. **Bis vor einiger Zeit mußte jeder Viehtransport nach Deutschland dem Generalkonsulat in Posen vorher angezeigt werden. Das ist jedoch von heute ab nicht mehr notwendig, sofern ein Optant nicht mehr als insgesamt 6 Stuten oder Hengste, 15 Schafe, 6 Ziegen, 10 Schweine und 50 Stück Geflügel einzuführen beabsichtigt.** Ist die Zahl der einzuführenden Menge jedoch größer, so muß vorher ein Antrag an das deutsche Konsulat in Posen gestellt werden. Dieser Antrag muß außer dem Namen und genauen Wohnort des Vieheigentümers die Angaben enthalten:

1. welches Vieh mitgenommen werden soll,
2. wohin das Vieh mitgenommen werden soll,
3. wo und an welchem Tage die Grenze überschritten wird und
4. ob das Vieh getrieben wird oder wie sonst die Beförderung erfolgt.

Das deutsche Generalkonsulat in Posen wird nach Eingang dieser Mitteilung beim Landwirtschaftsministerium in Berlin die Genehmigung zur Viehmitnahme nach Deutschland erwirken.

Für die erleichterte Einfuhr von Vieh nach Deutschland durch Optanten gelten folgende Bestimmungen:

1. Dem Grenztierarzt ist die Optionsurkunde vorzulegen, auf deren Rückseite von dem Grenztierarzt die Art und Zahl der eingeführten Tiere zu vermerken ist.

2. Dem Grenztierarzt ist je nach der zur Einfuhr bestimmten Tierart eine Bescheinigung der Polizeibehörde des Ortes, aus dem die Tiere stammen, vorzulegen, daß in dem Herkunftsort innerhalb der letzten 40 Tage keine auf Einhufer, Klauentiere oder Geflügel übertragbare Krankheit geherrscht hat oder herrscht, und bei der Einfuhr von Stuten oder Hengsten insonderheit, daß innerhalb des letzten halben Jahres in dem Herkunftsort keine Beschälseuche aufgetreten ist.

3. Bei der Einfuhr von Stuten oder Hengsten ist ferner eine amtliche Bescheinigung vorzulegen, daß sich die Tiere seit mindestens 3 Monaten vor dem Grenzübertritt in dem Besitz des Optanten befinden.

4. Die Einfuhr der Tiere muß über die Grenzeinlaßstelle, die von dem zuständigen Regierungspräsidenten für die Einfuhr von Optantenvieh zugelassen, und für die bestimmte Einfuhrtage und -Zeiten festgesetzt sind, innerhalb dieser Zeiten erfolgen. Die beabsichtigte Einfuhr ist dem zuständigen Grenztierarzt am Tage vorher anzuzeigen. Die Einfuhrtage sind beim Deutschen Generalkonsulat **gegebenenfalls telephonisch zu erfragen. Der Bahnhof in** Stentsch ist ständig mit einem Tierarzt besetzt. Über die Grenzstelle Stentsch kann also Vieh an allen Wochentagen ohne vorherige Anmeldung eingeführt werden.

5. Die Tiere müssen sich bei der amtstierärztlichen Grenzuntersuchung frei von anzeigepflichtigen Seuchen oder seucheverdächtigen Erscheinungen erweisen.

6. Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel sind mit der Bahn oder Fuhrwerk zum Bestimmungsort zu bringen, die Klauentiere sind dort in einem besonderen Stallraum, getrennt von andern Klauentieren 14 Tage unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

7. Stuten und Hengste sind am Bestimmungsort 3 Monate unter polizeiliche Beobachtung zu stellen und dürfen während dieser Zeit zur Begattung nicht zugelassen werden und das Gehöft ohne ortspolizeiliche Genehmigung nicht wechseln. Bei Stuten und Hengsten, soweit sie beim Grenzübertritt noch nicht 2 Jahre alt sind, ist von der polizeilichen Beobachtung abzusehen.

8. Der Optant hat das Eintreffen seines Viehes sofort der Polizeibehörde des Bestimmungsortes zu melden.

Republik Polen.

Der letzte Transport der polnischen Optanten.

Berlin, 29. Juli. PAT. Der letzte Transport der polnischen Optanten, der etwa 900 Personen umfaßt, trifft am 31. d. M., vormittags, in Berlin ein und wird gegen Mittag desselben Tages die polnische Grenze passieren.

Wiederaufnahme der polnisch-Danziger Verhandlungen.

Danzig, 29. Juli. PAT. Am Montag abend ist eine Delegation des Danziger Senats unter dem Vorsitz des Senators Dr. Franck nach Warschau abgereist, um mit der polnischen Regierung die Verhandlungen in der Frage der Ausfuhrzölle und der gegenseitigen Rechtsverhältnisse wieder aufzunehmen.

Kein Ausfuhrzoll für Getreide.

Warschau, 28. Juli. Gestern fand eine Sitzung des Wirtschaftskomitees beim Ministerrat statt, in der nach Erledigung laufender Fragen beschlossen wurde, die Erhebung der staatlichen Industriesteuer vom Export von Eisenerz einzustellen und unverzüglich den Ausfuhrzoll von' Getreide aufzuheben.

Thomas Miller kommt nach Warschau.

Am 11. August trifft Thomas Miller, der Präses der Interalliierten Föderation der ehemaligen Teilnehmer am Weltkriege in Warschau ein. Die Föderation zählt etwa 6 Millionen Mitglieder in neun Staaten (Amerika, England, Belgien, Tschechen, Frankreich, Jugoslawien, Polen, Rumänien und Italien). In Polen gehören dieser Föderation an die großpolnischen Aufständischen und Krieger, die Hallerleute, die Dowborkämpfer und Invaliden und binnen kurzem werden ihr auch die Verteidiger Lembergs beitreten, die eine polnische Sektion unter der Bezeichnung „Polnische Legion" bilden werden.

Deutsches Reich.

Dr. Simons Präsident des Evangelisch-Sozialen Kongresses.

Zum Präsidenten des Evangelisch-Sozialen Kongresses als Nachfolger des Kieler Universitätsprofessors C. Baumgarten ist Reichsgerichtspräsident Dr. Simons (Leipzig), der frühere stellvertretende deutsche Reichspräsident, gewählt worden. Dr. Simons hat die Wahl angenommen.

Eichhorn †.

Am Sonntag starb in Berlin der kommunistische Abgeordnete Emil Eichhorn, bekannt aus der Zeit, in der die U. S. P. D. ihm den Posten des Berliner Polizeipräsidenten anvertraute.

Generalstreik im Saargebiet.

Saarbrücken, 26. Juli. Nachdem die Saarregierung in dem Lohnkonflikt zwischen Bergarbeitern und Bergwerksdirektionen eine Vermittlung abgelehnt hat, ist heute in einer stürmisch verlaufenen Revierkonferenz der Bergarbeiter-Spitzenorganisationen für diese Nacht 12 Uhr im ganzen Saarbergbau die Generalstreikparole ausgegeben worden. Damit hat die Krise im Saargebiet eine Entwicklung angenommen, die für das gesamte Wirtschaftsleben von schwersten Folgen sein muß. Es handelt sich um etwa 74 000 Bergarbeiter, die nunmehr vollständig der allgemeinen Wohlfahrtsfürsorge anheimfallen, nachdem schon in den letzten Wochen teilweise nur drei Schichten mit 45 Franken Wochenlohn verfahren worden sind.

Aus anderen Ländern.

Abschaffung der Paßvisa zwischen Deutschland und der Tschechei.

Wie ein Prager halbamtliches Telegraphenbureau von zuständiger Stelle erfährt, schreiten die Verhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechei wegen Aufhebung der Paßvisa günstig fort.

Wann verschwinden endlich die Paßvisa und anderen Einreiseerschwerungen zwischen Deutschland und Polen?

Die Moor- und Waldbrände in Deutschland

Neuer großer Waldbrand bei Schneidemühl.

Schneidemühl, 27. Juli.

In den polnischen Wäldern der ehemals deutschen Försterei Schlangenluch brach am 26. Juli, vormittags 10 Uhr, ein Waldbrand aus. Das Feuer kam bei der Ortschaft Schneidemühl-Hauland über die Grenze auf deutsches Gebiet und fraß sich bei dem starken Ostwind schnell in die weiten Kiefernwaldungen zwischen Waitze, Forsthaus Rote Heide, Kaza, Kranzinbruch und Lubiath hinein. Gestern mittag bestand für einzelnen Gehöfte des Dorfes Schneidemühl hohe Brandgefahr. Hundert Meter vor dem Forsthaus „Rote Heide" gelang es den Bewohnern des Warthebruches, das Feuer im Süden zum Stehen zu bringen, während es im Norden auf die Dörfer Kaza, Krazinbruch und Lubiath weiter raste. In höchster Gefahr gelang es, den Brand vor dem Orte Kaza zum Stehen zu bringen, indem Gegenfeuer angelegt wurde.

Die Ortschaften Kranzinbruch und Forsthaus Kranzinbruch schweben noch weiterhin in Gefahr. Den Wehren aus der Umgebung dürfte es jedoch gelingen, auch im Norden das Feuer zu löschen, soweit sich übersehen läßt, sind bis zur Stunde rund 4000 Morgen Wald, einbegriffen mehrere große Einschläge mit fertig aufgearbeiteten Hölzern, ausgebrannt. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch erschwert, daß in dem großen Waldgebiet zwischen Warthe und Netze keine Chaussee, nicht einmal eine bessere Lehmbahn führt. Die wenige Kilometer östlich des Brandherdes verlaufende Chaussee von Driesen nach Birnbaum gehört von Eulenberg ab zu Polen. Wie verlautet, soll das Feuer auf polnischem Gebiete dadurch entstanden sein, daß polnische Waldarbeiter während ihrer Arbeit Zigaretten rauchten. Von den polnischen Wäldern sind nur etwa 80 bis 100 Morgen verbrannt.

Zu dem Waldbrand im Kreise Schwerin an der Warthe **wird noch gemeldet, daß sich das** Feuer, das hinter der polnischen Grenze ausgebrochen war, von Südosten nach Nordwesten bei einer Breitenausdehnung von 9 Kilometer mit unheimlicher Geschwindigkeit fortpflanzte. Da nicht genügend Rettungsmannschaften zur Stelle waren, mußte man sich auf den Schutz der bedrohten Flanken beschränken. Stark gefährdet war vor allem das Haus Kaza. Jedoch ist nirgends ein Haus oder Gehöft niedergebrannt. Die Bekämpfung des Waldbrandes wurde hauptsächlich von Wilhelminenhof aus geleitet. Landsberger Schutzpolizei betätigte sich hervorragend an den Löscharbeiten. Gegen 6 Uhr nachmittags kam der Waldbrand östlich vom Orte Kaza zum Stehen. Leichter Regen, der gegen 8 Uhr abends einsetzte, trug viel dazu bei, die Gewalt des Feuers zu brechen. Der Waldbrand war in der Hauptsache Bodenfeuer, teilweise auch Gipfelfeuer. Schonungen, Langhölzer und Aufholz sind ihm zum Opfer gefallen. Die Landsberger Schutzpolizei rückte nachts wieder ab. Reichswehr hat nicht eingegriffen. Die Reste des Feuers werden von allen verfügbaren Kräften mit Spaten, Hacken und Sand zum völligen Erlöschen gebracht.

*

Der Moorbrand zum Stehen gekommen.

Nesse bei Hannover, 26. Juli.

Die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Moor- und Heidebrandes ist beseitigt. Der heute früh einsetzende Regen hat schon viel von dem glimmenden Torf gelöscht. Das Feuer ließ sich bis zuletzt in den Grenzen, die die Gräben ihm boten, halten, wenn auch in der ersten Nacht die Lage noch äußerst gefährlich war. Der Schaden allerdings ist außerordentlich hoch; sind doch einige tausend Morgen Moorland und Wald, wie auch der gesamte Wildbestand vernichtet worden. Ganz besonders hart ist das Gebiet um den Abbenser Berg getroffen worden, wo über 120 Mrg. 60 bis 70 Jahre alten Baumbestandes vollkommen niederbrannten. Die Brandstätte bietet einen trostlosen Anblick.

*

Die Stadt Rathenow nicht geschädigt.

Wie mitgeteilt wird, liegt der Brandherd des am 23. Juli in dem Gebiet zwischen der Havel und der Elbe, etwa 8 Kilometer westlich von Rathenow, ausgebrochenen Waldbrandes im Gebiet der Provinz Sachsen. Es handelt sich um Privatwaldungen. Der umfangreiche Waldbesitz der Stadt Rathenow liegt östlich der Havel und der Stadt. Die Stadt Rathenow ist daher in keiner Weise von irgend welchem Schaden betroffen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. Juli.

Fünf Minuten vor zwölf.

Deutsche Wähler!

Morgen läuft die Frist zur Einsichtnahme der Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen ab. Wer die Listen noch nicht eingesehen hat, tue es unverzüglich. Jeder achte auf genaue und richtige Angabe von Name und Wohnung. Wer in den Listen nicht verzeichnet ist, erhebe sofort Einspruch. Einspruchsformulare in polnischer Sprache sind in der Geschäftsstelle des deutschen Wahlausschusses, Elisabethstraße (Śniadeckich) 4 zu haben, wo auch Rat in allen die Wahl betreffenden Angelegenheiten erteilt wird.

Der Bau der Eisenbahnlinie Bromberg—Gdingen.

Am Montag fand im hiesigen Magistratsgebäude eine Sitzung des Baukomitees der neu zu erbauenden Eisenbahnlinie Bromberg—Gdingen statt. Die Versammlung wurde geleitet von dem Stadtpräsidenten von Bromberg, Herrn Dr. Śliwiński. Anwesend waren auch unter anderen der Starost des Landkreises Bromberg Herr Niesiołowski und der Starost des Kreises Tuchel Herr Tolik, Delegierte der Gewerbe- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer Bromberg, ferner Delegierte der an dem Bahnprojekt interessierten Städte, wie Crone a. Br., Czersk usw. Es wurde beschlossen, an das Eisenbahnministerium sowie den Eisenbahnrat eine Denkschrift zu senden mit der Bitte, bei dem Bau des Gleises der neuen Eisenbahn besonders die volkreichsten und vor allem am meisten gewerbetreibenden Gebiete zu berücksichtigen. Nach der Ansicht der Kommission müßte die neue Linie über Maxtal (Maksimiljanowo)—Crone a. Br. (Koronowo)—Monkowarsk (Mąkowarsk)—Tuchel (Tuchola)—Czersk führen. Nach Beendigung der Ernte soll hierher eine Kommission zur Untersuchung des Terrains für die neue Bahnlinie entsandt werden, mit der zusammen das städtische Komitee für den Bau der Linie Bromberg—Gdingen beraten wird. Die Eisenbahn soll — nach den bisherigen Angaben der Delegiertensitzung des Eisenbahnrats — vor Ende des Jahres 1927 fertiggestellt sein.

Über das Fortschreiten der Arbeiten an dem Bau der Eisenbahnlinie wird aus Berent (Kościerzyna) berichtet, daß dort bereits seit längerer Zeit Ingenieure anwesend sind, die sich mit den Vorarbeiten für den eigentlichen Bahnbau befassen. Die Vermessungsarbeiten sind dort bereits beendet und man baut in der Nähe des Bahnhofs bereits größere Schuppen, die zur Aufnahme der Werkzeuge und Materialien für den Bau dienen sollen. Die Schuppen sollen ebenfalls noch in dieser Woche beendet werden. In kurzer Zeit sollen auch bei Berent massive Häuser für die Beamten wie auch für die Bauleiter errichtet werden. Den Bau dieser Häuser hat eine Bromberger Firma übernommen.

---

§ **Vom Elektrizitäts- und vom Gaswerk.** Das hiesige Elektrizitätswerk verbrauchte für die Beleuchtung der Privatwohnungen, Läden, Industrieräume usw. im Laufe der ersten drei Monate dieses Jahres 2 804 460 Kilogr. Kohle und erzeugte eine Energie von 1 432 190 Kilowattstunden. Abgegeben wurden an Strom 1 022 935 Kilowattstunden, davon für Beleuchtung 635 461. An Starkstrom wurden abgegeben 387 474 Kilowattstunden. An dem Gaswerk wurden im ersten Quartal dieses Jahres 2 488 400 Kilogr. Kohle verbraucht und in derselben Zeit 924 860 Kubikmeter Gas produziert. Hiervon wurden verkauft 804 289 Kubikmeter und im Werk selbst verbraucht 30 609 Kubikmeter. Koks wurden 1 708 910 Kilogr. produziert, Teer 124 420, Benzol 10 373 und Ammoniak 2040 Kilogr. Trotzdem war die Beleuchtung der Stadt im Winter recht unregelmäßig.

§ **Wochenmarktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) wurden folgende Durchschnittspreise gezahlt: Butter 2—2.40, Eier 1.70—1.80, Weißkäse 25—30, Tilsiter Käse 1.60—1.80, Schweizer Käse 2—2.20, Salat der Kopf 5, Radieschen das Bündchen 15, Gurken 20, Blumenkohl der Kopf 20—40, süße Kirschen 50 bis 70, saure Kirschen 50—60, Stachelbeeren 70, Johannisbeeren 40, Blaubeeren 40, Mohrrüben das Bündchen 10—15, Kohlrabi 25, Schoten 30, Zwiebeln das Bündchen 10—15, Birnen 50, Äpfel 30, junge Kartoffeln der Zentner 6—8, Tomaten das Pfund 1—1.20. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für junge Enten 2.70—3.00, junge Hühner 2—3.00, alte Hühner 3—5.00, Tauben das Paar 1.50. In der Markthalle wurden bezahlt für Aale 1.50—2, Hechte 1.20—1.50, Schleie 1.20—1.50, **Plötze 30—60, Barse 70—1.00, Karpfen 2.00.**

Pommerellen.

29. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

* **Von der hiesigen Mittelschule.** Früher bestand hier eine sehr gut eingerichtete Mädchen-Mittelschule, an der Lehrkräfte wirkten, welche die vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt hatten. Eine Knaben-Mittelschule war im Anschluß an die Oberrealschule begriffen. Nach der politischen Umgestaltung wurde durch den ersten Kreisschulinspektor die Mädchen-Mittelschule aufgelöst. Sämtliche Lehrkräfte mußten auswandern. Auch die Mittelschulklassen für Knaben gingen ein. Bald begann man, eine neue Mittelschule für Knaben und Mädchen einzurichten. Schulgeld wurde an diesen nicht erhoben. Die neue Schule hatte auch einige deutsche Klassen. Es wurden daher auch einige deutsche Lehrkräfte beschäftigt. Die deutschen Klassen waren aber nicht von langer Dauer und wurden aufgelöst. Die deutschen Kinder mußten die Volksschule aufsuchen. Kinder von Beamten deutscher Nationalität dürfen die Mittelschule auch besuchen. Da die Schule konfessionell (katholisch) ist, wird evangelischer Religionsunterricht nicht erteilt. Evangelische Kinder sind so ohne Religionsunterricht. *

* **Der älteste evangelische Lehrer im Kreise, Herr Klebs in Czeplinken, tritt mit Schluß des Schuljahres in den Ruhestand.** Der alte Herr war ein Menschenleben in seinem Wohnorte als Lehrer tätig. Einige seiner Söhne sind ebenfalls Lehrer. Nach der politischen Umgestaltung wanderte einer seiner Söhne aus, während zwei in Polen Lehrer sind. Der alte Herr gedenkt in seiner Heimat zu verbleiben. *

d **Das Bettlerunwesen** will nicht abnehmen. Die Zahl der gewerbsmäßigen Bettler, welche sich in der Hauptsache aus zugewanderten Krüppeln rekrutiert, vergrößert sich vielmehr. Besonders an Wochenmärkten nehmen diese Menschen ihre herkömmlichen Straßenstellen ein. Seitens der Polizei werden die Leute nicht behelligt. *

* **Selbstmord durch Vergiften** mit Arsenik beging vorgestern der 19jährige Drogeriearbeiter Kozłowski. *

* **Von einem Auto überfahren** wurde am Montag auf der Wickiewicz-Straße der 16-jährige Walentin Kühn, wohnhaft Mühlenstraße 4. Nach dem Unfall hielt das Auto nicht an, sondern sauste in voller Fahrt davon. Ein zweites Auto nahm sofort die Verfolgung auf. Der Führer des ersten Autos konnte zwar nicht festgestellt werden, jedoch die Nummer. Es gehört dem Besitzer des Gutes Dembinca, Kreis Graudenz. Der Knabe, dem der rechte Fuß gebrochen wurde, wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Eine Autoverbindung mit dem nahen Solbad Czernowitz** (Czerniewic) wurde bis auf weiteres eröffnet. * *

—dt. **Ein neues Strandbad.** Die Wasserbauinspektion wird in diesen Tagen auf dem Podgórzer Weichselufer ein Strandbad errichten, damit der Bevölkerung von Podgórz, das keine Badeanstalt besitzt, die Möglichkeit zum Baden gegeben wird. Das Strandbad soll gleichzeitig mit Sonnenbad verbunden sein. * *

‡ **Marktbericht.** Die Geldknappheit vor dem Monatswechsel machte sich auf dem Dienstag-Wochenmarkt durch erhebliches Sinken der Besucherzahl bemerkbar. Infolge geringerer Nachfrage hatten die Preise teilweise nachgelassen. Man zahlte für Butter 2—2,50, für Eier 1,70 und 1,80. Der Gemüsemarkt bot als Neuheit Saubohnen zu 10 gr. Mohrrüben kosteten je Pfund 10, 2 Pfund 15, Schoten 20, Kartoffeln 4 und 5, Zwiebeln 40. Gurken waren von 5 gr pro Stück an zu haben, Blumenkohl von 10 gr pro Kopf. Walderdbeeren waren nirgends mehr zu sehen, an ihre Stelle sind jetzt Preißelbeeren getreten, die mit 70 gr gekauft wurden. Blaubeeren kosteten 50, Brombeeren 70, Himbeeren 70, Johannisbeeren 50, Sauerkirschen 60, Äpfel 15—70, Birnen 50 und 60, Tomaten 1—1,50. Hechte waren mit 1,50 angeboten, Tauben mit 1,50—2 pro Paar. Quark kostete 50 und 60 gr pro Stück. * *

—* **Diebesarbeit an Markttagen.** In den Seitenstraßen der Stadt pflegen Landbewohner ihre Fuhrwerke an den Markttagen auszuspannen, die Pferde werden in die Ställe gebracht und die Wagen zusammengeschoben an der Straßenseite stehen gelassen. Hierauf gehen die Bauern ihre Einkäufe besorgen. Die eingekauften Waren werden dann in die Wagen unter den Sitz gelegt und eine Person bleibt als Posten zurück. Allerlei arbeitsscheues Gesindel treibt sich aber in diesen Straßen umher, um nur den guten „Augenblick" abzupassen und etwas zu stehlen. Es kommt auch häufig vor, daß der zurückgelassene Aufpasser, meistens ein Kind, nicht immer die Wagen im Auge hat, und in diesem Moment machen die Diebe einen „Griff". So wurde dieser Tage ein kleiner Dieb auf frischer Tat ertappt, als er von einem solchen Wagen eine Flasche Likör stehlen wollte. Er wurde der Polizei übergeben. * *

—* **Verhaftet** wurde der Schuhmacher G., der versuchte, in Culmsee ein gestohlenes Fahrrad zu verkaufen. Letzteres wurde einem Wiśniewski in der Jakobstraße gestohlen. * *

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn,** 27. Juli. Beim Baden im Culmseer See ertrank der Saisonarbeiter Bruno Zmudziński vom Gute Kuczwally (Kuczwały). Z., der ein sehr guter Schwimmer war, eilte in der Hitze einen ca. halben Kilometer langen Weg, um in der Mittagspause ein kühles Bad zu nehmen. Da er erhitzt war und vor dem Baden sich nicht abgekühlt hatte, erlitt er wahrscheinlich einen Herzschlag. — Der Roggen wird stellenweise von den Feldern (auf Gütern) vom Halm gestohlen, d. h. die Diebe schneiden mittels einer großen Schere oder Sichel nur die Ähren ab, stecken diese in einen mitgebrachten Sack und dreschen später die Ähren aus. So wurde von der Culmseer Polizei in diesen Tagen ein Arbeiter verhaftet, welcher versuchte, frisches Getreide zu verkaufen, das aus Diebstählen stammt.

l **Aus dem Landkreise Culm** (Chełmno), 28. Juli. Die Aussichten für die Obsternte sind nicht bedeutend. Äpfel gibt es wenig und Birnen fast gar nicht. Dagegen wird der Pflaumenertrag besser sein als es anfänglich schien. — Die Arbeitskraft vieler Wirtschaften wird durch die Optantenauswanderung außerordentlich geschwächt. Es gibt Besitzungen, auf denen nicht nur bezahlte Arbeiter, sondern auch mehrere Familienangehörige auswandern müssen. — Sämtliche Kreisbewohner mußten zur Finanzierung der Groddeck-Leitung bereits vor Jahren dem Kreis eine beträchtliche Anleihe gewähren. Elektrizität für Kraft und Beleuchtung hat aber nur ein ganz geringer Teil der Landbewohner erhalten. Es sind die Zweigleitungen nicht erbaut. Die Herstellung der Privatanschlüsse ist mit derartigen Kosten verknüpft, daß bei der heutigen wirtschaftlichen Lage es nicht möglich ist, sie zu bezahlen.

* **Czersk,** 26. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am letzten Sonnabend in der Schüttschen Fabrik. Der Heizer Ossowski war beim Feuer am Kessel beschäftigt, als plötzlich die Flammen zurückschlugen und den O. schwer verbrannten. Er wurde sofort per Auto nach dem Konitzer Krankenhaus gebracht, wo er bedenklich daniederliegt. Auch der zweite Heizer Chabowski wurde verletzt. Die Flammen waren so gewaltig, daß die Fenster des Heizraums zersprangen.

* **Dirschau** (Tczew), 28. Juli. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ging gestern abend um 8 Uhr über unsere Stadt hernieder und hielt eine volle Stunde ununterbrochen an. Das Regenwasser überschwemmte zum Teil die Straßen und ergoß sich dann in wahren Bächen in die tiefer gelegenen Stadtteile, ergoß sich in die Kellerräume der Häuser und setzte diese zum Teil unter Wasser. Leider drang es dann aber auch noch in einige kleinere Wohnhäuser ein. Durch das Schlammwasser wurden einige Wohnungen verschmutzt und wird es längere Zeit und vieler Arbeit bedürfen, um sie davon wieder zu säubern und trocken zu bekommen. Recht unangenehm wurde es von den in diesem Straßenteil wohnenden empfunden, daß hier völlige Dunkelheit herrschte, denn erst ganz kurz vor ½10 Uhr, nachdem das Gewitter bereits mehr als ¼ Stunde hier vorübergegangen war, wurde das elektrische Licht eingeschaltet.

* **Konitz** (Chojnice), 28. Juli. Innenminister Raczkiewicz weilte am letzten Sonntag in Begleitung des Woiewoden Herrn Wachowiak und des Landesstarosten Herrn Minister Dr. Wybicki in unserer Stadt und besichtigte vor allen Dingen die hiesige Besserungsanstalt, wo er vom Direktor Gasorski begrüßt wurde. Die Kapelle der Anstalt spielte die Nationalhymne. Der Herr Minister reiste alsdann, nachdem er noch einigen Fußballspielen beigewohnt, nach Berent weiter.

* **Konitz** (Chojnice), 27. Juli. Für unerlaubte Grenzüberschreitung nach Deutschland und aus Deutschland wurden durch die Zollbeamten monatlich an der Konitzer Kreisgrenze etwa 200 Personen gefaßt. Die Arbeit der Zollbeamten ist dadurch um so schwerer, weil der größte Teil der Grenze mit Wald umgeben ist. Die zwei wichtigsten bewaldeten Wege, die nach Deutschland führen, sind Konarczyn und Babylon, die mit einem dichten Ring von Grenzbeamten besetzt sind. Trotzdem sind auch an diesen Stellen vereinzelte Übergänge zu verzeichnen.

* **Konitz** (Chojnice), 28. Juli. Auf dem Gute Krojanten vernichtete ein Feuer 15 Morgen Getreide. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Funkenauswurf einer Lokomotive, da das Feuer an den Schienen des Eisenbahndammes kurz nach Passieren eines Zuges entstanden ist. Der Schaden beträgt etwa 5000 zł.

et. **Tuchel** (Tuchola), 28. Juli. Nachts erscholl wieder einmal Feueralarm; es brannte in einem kleinen Zimmer des Schuhwarenhändlers Wisniewski in der Schwetzerstraße. Als die Feuerwehr anrückte, war der Brand von den Hausgenossen bereits bewältigt. Leider wurde der Stadtsekretär Porazik hierbei von einem bedauerlichen Unfall betroffen; beim Fortschaffen der Spritze erhielt er mit dem Deichselende einen derartig heftigen Schlag gegen die eine Gesichtshälfte, daß er besinnungslos zu Boden sank. P., schwer verletzt, erhielt sofort ärztlichen Beistand. — Bei einer Witwe R. in der Schlachthausstraße, hier, wurde ein großer Posten geschmuggelter Zigaretten auf dem Hausboden versteckt vorgefunden und beschlagnahmt. Durch Verrat eines Mitschwärzers, der sich bei einer Gewinnbeteiligung übervorteilt fühlte, bekommt die Zollbehörde Wind von dem umfangreichen Schmuggel und zugleich auch die Namen der Mitglieder dieser unlegalen Handelsgesellschaft genannt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 28. Juli. Die Hebung des „Kaszub" gelungen. Die Hebung des gesunkenen polnischen Kanonenbootes „Kaszub" ist nunmehr gelungen. Die Hebungsarbeiten, die sich überaus schwierig gestalteten, wurden gestern abend zum Abschluß gebracht, und das Schiff liegt jetzt im Dock der Danziger Werft. Wie bereits gemeldet, wurden drei große Kräne bei den Hebungsarbeiten verwendet. Das Hinterschiff wurde leer gepumpt, beim Vorderschiff, das zu drei Viertel abgebrochen war, war dies infolge der durch die Explosion angerichteten größeren Zerstörungen nicht möglich. Es war ein überaus schwieriges Manöver, das zersprengte Vorderschiff ins Dock zu bringen. Das Innere des Kesselraumes ist durch die Explosion vollständig zerstört worden. Man ist zurzeit damit beschäftigt, die Trümmer zu beseitigen. Trotz der großen Schwierigkeiten sind die Hebungsarbeiten ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Von den im Schiff befindlichen drei Leichen ist erst eine geborgen worden. Die beiden andern sind noch zwischen Trümmern eingeklemmt, die erst vorsichtig beseitigt werden müssen. Gegenwärtig weilt eine polnische Gerichtskommission an Bord, um den Befund festzustellen.

* **Danzig,** 27. Juli. Am Sonntag gegen Abend brannten Stall und Scheune des Hofbesitzers Woesner in Bösendorf ab, nachdem es vor gerade drei Wochen gelungen war, mehrere dort durch Brandstifter gelegte Feuerstellen abzulöschen. Größere Mengen Zigarren, die auf dem Speicher lagerten, konnten gerettet werden. — Durch Blitzschlag wurde am Montag nachmittag das Anwesen des Besitzers Wegner in Klein-Trampken in Asche gelegt.

Briefkasten der Redaktion.

J. D. in Sz. Wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, dann wird sie mit 15 Prozent aufgewertet. Die 5000 Mark waren gleich 6172,8 Złoty. Davon 15 Prozent = 925,92 Złoty. Hinzu kommen 15 Prozent der bis 1. 7. 24 rückständigen Zinsen. Ob das vier Jahre sind, wissen wir nicht. Vom 1. 7. 24 sind die Zinsen wieder direkt an den Berechtigten zu zahlen. Nur diese Zinsen vom 1. 7. 24 bis jetzt haben Sie gleich zu zahlen, für das Kapital und die dem Kapital zugerechneten rückständigen Zinsen bis 1. 7. 24 können Sie Zahlungsaufschub beanspruchen bis 1. 1. 27.

A. K. 100. 1. Ist kein Kindergeld, wird nur mit 15 Prozent aufgewertet. Nach der Umrechnung können Sie höhere Zinsen verlangen, müssen sich aber mit dem Schuldner einigen. Zulässig sind bis 24 Prozent. Der Wechsel im Besitz hat in diesem Falle nichts zu bedeuten. 2. Wird gleichfalls mit 15 Prozent aufgewertet, die rückständigen Zinsen werden zum Kapital geschlagen und wie dieses behandelt. Handelt es sich um eine ländliche Hypothek, dann sind die Zinsen direkt an den Berechtigten zu zahlen vom 1. 7. 24; bei städtischen Grundstücken fängt der direkte Zinsendienst am 1. 1. 25 an. 3. Deutsche Kriegsanleihe wird nach der neuesten deutschen Gesetzgebung nur mit 2,5 Proz. aufgewertet; 1000 Mk. nominal der Kriegsanleihe (wie auch der übrigen Markanleihen des Reiches überhaupt) werden in 25 Reichsmark Nennbetrag der Anleiheablösungsschuld umgetauscht. Ein Anspruch auf den Umtausch besteht nur, soweit Anleiheablösungsschuld im Nennbetrage von 12,50 Reichsmark oder ein Vielfaches davon zu gewähren ist. Die Anleiheablösungsschuld kann von den Gläubigern nicht gekündigt werden. 4. Hier kommt vielleicht § 29 d der Verordnung vom 14. 5. 24 in Frage; danach wäre eine solche Hypothek mit etwa 60 Prozent aufzuwerten. Die Frage kann strittig sein.

Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf

beginnt am 31. Juli 1925

Eine nie dagewesene Atraktion! **Eine nicht alltägliche Gelegenheit zum billigen Einkauf!**

BYDGOSZCZ ZYGMUNT WIZA POZNAŃ

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material

ab Lager lieferbar. 7854

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 30. Juli 1925, vormittags 11 Uhr,

wird **Danzigerstraße 68** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft

1 Automobil.

Urząd Kontroli Skarbowej. 9208

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 30 lipca 1925, o godz. 11 przed poł., będę sprzedawał w **Bydgoszczy, Plac Teatralny 4,** IV piętro, we firmie **fabryce bielizny** najwięcej dającemu i za gotówkę:

10 maszyn do szycia marka Singer z zapędem elektrycznym, 1 żelazną szafę do pieniędzy, 2 biurka z krzesłami i 3 duże szafy do bielizny.

Preuschoff, 9178

kom. sądowy w Bydgoszczy.

Optanten!

Ca. 30000 Rm. deutsche Hypothek

gegen **zł** zu tauschen gesucht. Offerten unter **E. 6030** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger 9187

Bauschlosser-gesselle

von sofort gesucht.

M. Malinski,

Chojnice,

Augustynska 13.

---

1 Installateur

für Wasserleitung und Kanalisations-Anlage kann sich schriftl. meld.

Dorowski, Działdowo.

Suche von sofort oder 1. August 25 gewandten

Müller-gesellen

Heilemann,

Młyn u. Tartak Jarki, Post- u. Bahnst. Cierpice Kr. Inowrocław. 8890

---

1 Tischlergeselle

kann sofort eintreten.

A. Kenha, Szubin. 6059

Zuverlässig., durchaus erfahrener

Schweizer

mit besten Zeugnissen, eigen. Leuten, für erstkl. Herde von ca. 50 Kühen u. entspr. Jungvieh, gesucht. Vorstellung nur auf Wunsch. 9090

Zollenkopf,

Milewo b. Twardagóra, Pomorze.

Offene Stellen

Für meine Niederungswirtschaft suche von sofort oder etwas später einen 9182

jungen Mann

der auch Hand anlegen muß. Landwirtssohn bevorz., mit Maschinen vertr. Fam.-Anschl.

H. Franz, Sosnowka, p. Chełmno.

Älterer **Herr,** Landwirt, findet zur Unterstützung des Besitzers eines Gutes von 600 Morgen angenehme

Stellung.

Angeb. erbeten unter **Z. 9177** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pianist(in)

(Alleinspieler), für Kino, sofort gesucht, leichter Dienst, a. Wunsch Kost und Logis im Hause. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche an 9128

W. Gandraß,

Kino Astoria, **Swiecie n./W.** (Schwetz).

Suchen zum 15. August oder 1. September für größ. Betrieb, tüchtig.

Brenner

der kleinere Reparatur. ausführen und Motorpflug bedienen kann. Meldungen an **Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband Brodnica — Działdowo. Brodnica,** 9168 **Stary Plac Szkolny 4.**

Erster, unverheirateter.

Beamter

beid. Landesspr. mächt., aus guter Familie, z. 1. September ges. 9054

Wehoff, Skarszewo b. Laskowice, Pommerell.

Unverheiratet., evgl.

2. Beamter

zu sofort oder später gesucht von 9127

Rittergut Niemczyk, p. **Wrocławki** (Pomorze) Fernspr.: Kornatowo 4.

Für unsere Schlosserei u. Reparatur-Werkstatt landw. Maschinen suchen wir zum sofortigen Antritt einen

Werkmeister.

Gefl. Offerten sind zu senden an 9146

Kaufhaus Witkowo

Sp. zap. z ogr. odp.

---

1 Modell-Leistenmacher

welcher mit der Herstellung von Modell-Leisten für Schuhfabrikat. vertraut ist, wird gesucht von 9186

„PEPEGE", Polski Przemysł Gumowy T. A., Grudziądz.

Stolarz

samodzielny, obeznany z wyrobem drewnianych kopyt modelowych, używanych do fabrykacji obuwia, jest poszukiwany przez

„PEPEGE", Polski Przemysł Gumowy T. A., Grudziądz.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird von **Brenn- und Baumaterial.-Großhandlg.** per sofort oder später gesucht. Bewerbungsschreiben m. Lebenslauf in deutsch. u. polnischer Sprache unt. **D. 9059** an die Geschst. d. Ztg.

Für mein **Mehl- u. Kolonialwarengeschäft** suche per bald 9154

Lehrling

Poln. Spr. erforderl.

Gebr. Lange Nachf.

Lehrling

stellt ein **Felix Rose,** Kolonialw. u. Delikatessen, Pomorska 2. 6020

Lehrerin

gesucht z. 1. September, kath., deutsch u. polnisch sprechend, für 7-jährig. Knaben, Klavierunterricht erwünscht, doch nicht Bedingung. Angenehme Stellung, Familienanschluß. 9092

Dr. Eschner,

Kamień, Pomorze.

Stenotypistin

perfekt in der deutschen und polnisch. Sprache, per sofort gesucht. 9176

Bydgoska fabryka papy.

E. Aron & Co., Tow. Kom.,

daw. Robert Aron, Jagiellońska 44/45.

Tüchtiger, zuverlässiger

Büfettier

welcher auch Gäste bedienen muß, per sofort oder später gesucht. Kaution erforderlich. 9138

Hotel-Restaurant J. Behrendt

Tczew, ul. Dworcowa 9/10.

Suche zum 1. Oktober oder früher evgl.

Privatsekretärin

Verlangt wird Beherrschung der Stenographie Stolze-Schrey und Schreibmaschine, der polnischen Sprache in Wort und Schrift und Vertrautheit mit allen Büroarbeiten.

Angebote erbeten an 9061

Jouanne, Rittergutsbesitzer, **Kłęka, Post Nowemiasto n/Wartą,** pow. Jarocin.

Für mein Ladengeschäft suche ich eine

I. Verkäuferin

welche bereits mehrere Jahre in gleicher Stellung tätig war und perfekt deutsch und polnisch spricht. 9164

Ernst Mix, Seifenfabrik.

Stütze

zur Führung des Haushaltes und zur Entlastung der Hausfrau per 15. August gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Ort Bromberg. Wo? sagt die Geschäftsstelle dies. Zeitung. 9190

Sauberes, ehrliches, **Stubenmädchen** am liebsten v. Lande, zum baldigen Antritt gesucht. Bedingung: Perfekt im Servieren, Wäschebehandlung u. Glanzplätten. Meld. mit Zeugn. **Nowy Rynek 11, Fr. Król.** 6064

Kinder-gärtnerin

I. Kl. mit polnischer Unterrichtserlaubnis für einen 7-jährigen Jungen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Coelle, Gwiazdowo p. Kostrzyn** (Poznań). 9139

Gesucht evangel.

Kinder-gärtnerin

1. Klasse zu 2 Kindern (7 u. ½ Jahr), Zeugnisse u. Gehaltsanspr. zu senden an 9241

Frau Rittergutsbesitzer

Martha Miske,

Luszkowo,

poczta Zbrachlin, pow. Swiecie, Pomorze.

Aufwartemädchen

für den ganzen Tag verlangt. 6042

Chrobrego 1b, 3 Tr.

Aufwartung

per 1. 8. 25 gesucht. 6093

Zamojskiego 6, 1 Tr.

Stellengesuche

Jüngere, bilanzsichere

Buchhalterin

1. Kraft mit **mehrjähriger Praxis,** auch mit **Stenographie** und **Schreibmasch.** vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. erbeten unter **W. 6087** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche vom 1. Oktober 1925 Stellung als

I. Beamter.

Bin verh., 35 Jahre alt, deutschkathol., Familie ein Kind, von Jugend auf Landwirt, 20 Jhr. im Fach, gute Zeugn. und Empfehlung. steh. mir zur Seite. Off. unt. **O. 6086** an d. Gst. d. Z.

Landwirt,

24 Jahre alt, Danziger Staatsb. 8 Jahre Praxis, sucht von sofort auf größerem Gute als Alleiniger b. vollem Familienanschluß, Stellung. Offerten unter **A. 9181** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herr Ende dreißig, langj. deutsch. Soldat, der auch schon selbst ein Geschäft hatte, sucht

Vertrauensstellung

gleich welcher Art, am liebsten nach außerhalb oder bei alleinstehender Person. Off. unter **S. 5889** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge Frau,

Witwe, 28 J., s. Stellg. in e. frauenl. Haush. z. Führ. d. Wirtsch. Off. u. **R. 6088** a. d. Gschst. d. Z.

Lehrerin

3½ Jahre im Staatsdienste tätig, sucht zum 1. Sept., evtl. früher, geeignete Stellung als Hauslehrerin. Könnte auch erst. Klavierunterricht erteilen. Gefl. Angeb. unter **J. 9079** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Besitzerstochter

wünscht auf größerem Gut, ohne gegenseitige Vergütigung,

die Küche zu erlernen.

Gefl. Off. unt. **E. 9070** an die Geschst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Für Optanten!

Geschäftshaus

mit Laden, 5 Zimmer-Wohnung u. Speicher, beschlagnahmefrei, in bester Lage zu verkaufen od. zu verpacht. **Darlehnskassenverein Bischofswerder Wpr.**

Kaufe ein **Haus,** im südlichen Teile der Stadt gelegen, direkt v. Besitzer. Vermitlung ausgeschlossen. 6079

Ks. J. Jaworski, ul. Poniatowskiego 10.

Beabsichtige mein

Haus

mit 32 Stuben in Buer Westfal. (Deutschl.) auf ähnliche Objekte oder Landwirtsch. privat, a. Rentengrundstück in Polen zu vertauschen.

A. Oszuścik, Bydg., Dwernickiego 5.

Tausche mein

Grundstück

m. Garten in Bydgoszcz mit **sechs 2-Zimmer-Wohnung.** n. Deutschland oder Freistaat Danzig, oder verkaufe mein Haus. Angeb. u. **T. 6094** a. d. Geschst. d. Z.

---

1 Haus

mit 4 Wohnungen und 1 Stall günstig zu verkaufen. 9190

Dorowski, Działdowo.

Fleischerei.

In größ. Stadt Pommerell. ein fast neues

Geschäftshaus

3 Etag., mod. Einrichtung, in einer Haupt- u. Verkehrsstraße, mit Fleischereibetr., zu jed. and. Geschäft passd., zu verkf. od. nach Deutschl. zu vertauschen. Off. u. **W. 9175** a. d. Gst. d. Ztg.

Achtung.

Gelegenheitskauf!

Gasthaus mit Land

an verkehrsreich. Ort, mit viel Fremdenverkehr, Preis 4000 zł, ist wegen Auswanderung sofort zu verkaufen. Goldgrube für einen Polen. Offerten unter **B. 9185** an die Gschst. der Dtsch. Rdsch. erbet.

Modern eingerichtete

Maschinen-Fabrik

mit großem Kundenkreis, in Kreisstadt umständehalber von sof. zu verkaufen. Off. unt. **R. 9135** an d. Gst. d. Z.

---

2 Arbeitspferde

gute, verkauft 6091

Ziegelei Stow. Mech. Wilczak, ul. Jary 1.

Eine 10 jährige

Rappstute

gegen eine 6035

Kuh

einzutausch., zahle evtl. zu. **Mittelstaedt, Bielawki,** Senatorska 45

Einen guten Zuchtbullen

1½ J. alt, etwas weiß, Weidegang gehabt, aus meiner prämiirt. Herdb.-Herde, gibt ab

H. Siebrandt,

Bratwin, p. Grudziądz. Telefon 372. 9133

Ein Klavier

(gut erhalten), gegen Barzahlg. zu verk. Off. u. **B. 6102** a. d. Gst. d. Z.

Wß. Schlafzim.

Küche mit Geschirr, 1 Korbmöbelgarn. (dkl.), **1 Nähmaschine** (neu) sofort zu verkaufen 6110 **Grunwaldzka 19, I.**

Alte, gut erhaltene

Plättwäsche

in jeder Menge zu kauf. gesucht. Zu erfragen **Sniadeckich 15/16, II,** Vorderhaus. 6083

Gold Silber, Brillanten 6092

kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20.

Plansichter vierteil., mögl. m. Einlegerahmen, nebst kompl. Reinigung, von sof. gesucht. Off. erb. an **Stern, Pomorska 42, III.**

Güter in Polen

sofort zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote

A. Pretzell, Oliva, Delbrückstr. 2.

Freistaat Danzig. 9098

In Dt. Eylau elegant. Haus

ca. 50 Zimmer — Stadtmitte an 2 Straßenfronten, mit Militär, höhere Schulen, **8 Zimmer-Wohnung frei,** für jed. größere Unternehmen geeignet, weil großer Garten, Stallungen, Garage u. viele Nebengebäude, Souterrain. Konsens vorhanden. Friedenswert 150 000 Mk. für 90 000 Mk. bei mäßiger Anzahlung direkt vom Besitzer fortzugshalber verkäuflich. Anfragen **Schließfach 74 Stallupönen.** 8963

Für Optanten

Rückwanderer aus Polen, habe ich **Landwirtschaften, Güter** und **Geschäftsgrundstücke** im **Freistaat** und **Deutschland** bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rückporto beifüg. **A. Pretzell, Oliva,** Delbrückstr. 2. Freistaat Danzig. 9096

Achtung! Achtung!

Optanten, welche sich in Berlin eine Existenz gründen wollen, wenden sich zwecks Ankauf von Geschäften jeglicher Art mit anschließender, sofort beziehbarer Wohnung nur an

Tilitz & Co., Berlin,

Motzstraße 73, Am Nollendorfplatz.

Geschäftshaus in Danzig

mit **freiem gr. Laden und Wohnung,** bei 10—15000 Guld. Anz. zu verkaufen oder gegen Objekt in **Polen zu vertauschen.** 9097

A. Pretzell, Oliva, Delbrückstr. 2. Freist. Danzig.

Sichere Existenz

bietet sich kapitalkräftigem Kaufmann in der **Schuhwarenbranche.**

Das Geschäft ist seit ca. 80 Jahren mit stets gutem Erfolg in **Allenstein** O/Pr. im Betrieb, krankheitshalber ab 1. Dez. 1925 zu verpachten. Offerten erbittet

Ernst Frankenstein, Allenstein, Markt Nr. 22, I. 9160

B. Sommerfeld

Pianofortefabrik

Verkaufslokal in Bydgoszcz

nur ul. Sniadeckich 56

an der ul. Gdańska.

Rösttrommel

altes System, walzenförmig, Durchmesser 70 — 80 cm, Länge 80 — 90 cm, **zu kaufen** gesucht.

Gefl. Angebote an 9183

„Oceana"

Danzig, Hundegasse 63.

---

2 Motorräder

N. S. U., 2 P. S., Alba, 1½ P.S., tadell. funktionierend,

5 schmiedeeiserne

Brunständer

2 davon komplett mit Messing-Zylinder verk. preiswert 9184

H. Jantz, Maschinenfabrik **Wąbrzeźno,** Pomorze.

---

2 schwere Anhänger

mit eisernen Rungen, auch als schwere **Lastwagen** verwendbar, mit selten stark. Rädern 1000 mm ⌀ u. eisernen Reifen 126×23 mm.

1 Bosch Dynamo

mit 3 Scheinwerfern, div. Kugellager 45, 60 u. 65 mm Bohr., verkauft günst. **Ing.-Büro Willy Krause** 9152 Ossolińskich 9. Tel. 274.

Lokomobile

fahrbar, 7 Atm., 10—15 P. S., sehr gut erhalten, betriebsfert., weg. Anschaffung eines Motortraktors überzähl., sehr preisw. zu verkaufen.

Erhard Seehawer, Landwirt, **Pemperzyn,** poczta Więcbork. 9002

Einen gut erhaltenen

Gasmotor

liegend, 6—8 P. S., geg. Kasse zu kaufen gesucht.

Otto Kling, Nowe, Pomorze. 9167

Benzin-Motor

2 zylindr., 8 P. S., gut repariert, geeignet zum Dreschen od. als Bootsmotor, sowie einzelne alte **Möbelstücke** äußerst., billig zu verk. **Chocimska 9.** 6099

Trockenofen

geeignet zur Obsttrocknung, günstig zu verk. **Schulz, Polanke 8,** Wielkie Bartodzieje.

Zeitungspapier

kft. **Grabowski,** Nowogrodzka 11. Tel. 1131. 6058

---

5 eiserne

Benzin-Fässer

billig zu verkauf. 6097

Remlein,

Solec, Rynek 5.

Pachtungen

Grundstück zu verpachten.

Szwederowo, 6060 ul. Leszczyńskiego 36.

Für eine 300 Mrg. grß. Wirtschaft

wird deutscher Pächter gesucht. Erforderl. Kap. 10—15000 zł. Off. unt. **C. 9186** a. d. Gschst. d. Z.

Erfahrener

Molkereifachmann

ev., poln. Staatsangeh., Leiter einer Genossenschaftsmolkerei, sucht **Guts- od. Molkereigenossensch.** zu pachten. Offert. zu richten u. **O. 9100** a. d. Gst. d. Z.

Gasthaus-grundstück

mit ca. 9 Mrg. Land, an Hauptverkehrsstr., sofort zu verpachten. Offert. unter **J. 6053** an die Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

3—5-Zimmer-Wohnung

gegen Friedensmiete gesucht. Evtl. Tausch gegen kl. **3-Zimmer-Wohnung.** Umzug w. vergütet. Offerten unt. **E. 5830** a. d. Geschst. d. Z.

---

1 Speicher

mit 3 Zimmerwohnung sofort zu vermiet. 9191

Dorowski, Działdowo.

Werkstattraum

100 m, zu vermieten. Zu erfr. **Gdańska 48,** I, r.

Möbl. Zimmer

Jg. Kaufmann

sucht vom 1. 8. ein kl.,

gut möbl. Zimmer

im Zentr. der Stadt. Off. mit Preisang. unt. **U. 6095** a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer mit Klavier, an bess. Herrn zu vermieten. 6098

Mazowiecka 40, p., l.

Gut möbliertes Vorderzimmer

m. voll. Pens. an solid. Herrn od. Schüler v. 1. 8. z. vm. **Jackowsk. 20, II, r.**

Möbliert. Zimmer

für 1 oder 2 Herren sof. oder später zu vermiet.

Schmidtkiewicz 6105

Sobieskiego 9 Bahnhof.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiet. 6106

Wileńska 12, p., l.

Möbl. Zimmer für 2 Pers. v. sof. od. 1. 8. zu verm. **Garbary 31, II.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten 6034

Gdańska 53, II, r.

Möbl. Zimmer zu verm. **Garbary 10, II,** bei **Groß,** 6084

Möbl. Zimmer evtl. m. voll. Pens. zu verm. **Gdańska 77.** 6081

1-2 möbl. Zimmer

Küchenben., s. kinderl. Ehep., Nähe Bhfstr. od. Danzigerstr., p. sof. Off. u. **S. 6089** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

von sof. zu verm. 6100

Dworcowa 73a, II, l.

Gut möbl. Zimmer

v. 1. 8. z. verm. **Cieszk. (Moltkestr.) 11, I, l.** 6096

§ Die Briefkästen unserer Stadt befriedigen trotz des neuen Anstrichs, den sie vor längerer Zeit erhalten haben, noch immer nicht die Ansprüche der Bevölkerung. An allen Kästen sind wohl Täfelchen angebracht mit der Aufschrift: Leerung der Briefkästen um: . . . —, aber das weitere fehlt sehr oft, die Täfelchen sind vielfach nicht ausgefüllt. Wirft man nun Postsendungen in diese Kästen, so tut man es im Vertrauen darauf, daß sie mal geleert werden, jedoch weiß niemand zu sagen, wann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Postverwaltung auch diese wenig erfreulichen Zustände beseitigen würde.

§ **Ein ehemaliger Bromberger in den Alpen abgestürzt.** Wie aus Salzburg gemeldet wird, ist am Bauernbrachkopf bei Kaprun der Ministerialamtmann im Rechnungshof des Deutschen Reiches, Julius Michling aus Berlin, früher Bromberg, abgestürzt. Er war sofort tot. Seine Leiche konnte geborgen werden. Der Verunglückte war Mitte der Fünfziger. Er hatte als rüstiger Bergsteiger seinen Urlaub zu Hochtouren in den Salzburger Alpen benutzt. Michling hinterläßt eine Frau und zwei erwachsene Söhne, von denen einer Zahnarzt, der andere im kaufmännischen Berufe tätig ist.

§ **Ein Stubenbrand** kam auf bisher unaufgeklärte Weise in der Wohnung der Frau Boleslawa Dolny, Nakelerstraße (Nakielska) 34, merkwürdigerweise während der Abwesenheit aller Bewohner auf. Das Feuer entstand unter einem Bett. Es wurde von den Hausbewohnern sehr bald bemerkt. Die herbeigerufene Feuerwehr lokalisierte den Brand, so daß größerer Schaden nicht verursacht wurde.

§ **Eine geisteskranke Frau** wurde gestern in polizeiliches Gewahrsam genommen. Sie gibt an, Amanda Julianna Gottlieb — Masheimer zu heißen und ist nur der deutschen Sprache mächtig. Sie trägt ein schwarzes Kopftuch und ein blaues Schulterntuch mit weißen Streifen. Nähere Angaben über ihren Wohnort zu machen ist die Geisteskranke nicht imstande.

§ **Durch eine Teschingkugel getötet.** Gestern nachmittag hantierten auf dem Hofe des Hauses Promenadenstraße (Promenada) 1 mehrere junge Leute mit einem Tesching. Dabei ging ein Schuß los und traf die 19-jährige Gertrud Geßler in die Brust. Die Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo sie an den Folgen der Verletzung bald darauf verschied. — Der Unglücksfall möge als ernste Warnung vor leichtfertigem Umgehen mit Schießwaffen dienen.

§ **Ein 14 Tage altes Kind** wurde in Ludwikowo bei Bromberg aufgefunden und von dem Besitzer Petrikowski aufgenommen. Angaben über die Mutter des Kindes sind bei den zuständigen Polizeiämtern zu machen.

§ **Festnahme einer fünfköpfigen Diebesbande.** Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, eine fünfköpfige Diebesbande festzunehmen, bestehend aus folgenden Personen: Bronislawa Polak und Emilie Bieschke aus Prinzenthal (Wilczak), Teichstraße (Stawowa) 37, Pelagia Wójcik aus Schwedenhöhe (Szwederowo), Adlerstraße (Orla) 23, Josef Kowalkowski aus Schleusenau (Okole), Friedenstraße (Jasna) 16 und Richard Nowakowski, Księdza Skorupki 25. Der Bande konnten bisher zehn Einbruchsdiebstähle in Wohnungen und Böden nachgewiesen werden. Die gestohlenen Sachen wurden — noch zum Teil vorgefunden und den Geschädigten zurückgegeben.

§ **Zur Feststellung der Identität einer in der Weichsel** gefundenen Leiche mit dem kürzlich ertrunkenen Lehrer Radlowski, ersucht die Kriminalpolizei diejenigen Personen, die von R. am Strande zurückgelassenen Sachen, das sind eine schwarze Aktentasche, ein Fernrohr, ein Angelstock usw., aufgefunden haben, diese an die Polizei abzuliefern.

§ **Festgenommen** wurden gestern 15 Personen, davon fünf wegen Diebstahls, vier wegen Veruntreuung, zwei von den Behörden gesuchte Personen und eine wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Czarnikau**, 27. Juli. Die evangelische Gemeinde Romanshof vollzog die Einweihung zweier Kriegergedächtnistafeln im feierlichen Gottesdienste; den Weiheakt vollzog der Ortsgeistliche unter Zugrundelegung des Schriftworts: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“

* **Posen (Poznań)**, 28. Juli. In Detmold ist am Sonntag, 26. d. Mts., der Geheime Justizrat Professor Dr. Johannes Burchard gestorben, der lange Jahre an der Posener Akademie seit ihrer Gründung bis zum politischen Umschwung als Rechtslehrer tätig war und dann seinen Wohnsitz nach Detmold verlegte. Er war als Sohn eines Großkaufmanns in Hamburg geboren und hat sich in Posen außer durch seine akademische Lehrtätigkeit auch durch sein reges religiöses Interesse ein dauerndes Andenken gesichert. U. a. gehörte er dem Gemeindekirchenrat der Christuskirche seit ihrer Gründung als Mitglied an und hat dieser Gemeinde durch seine hervorragende finanzielle Betätigung über manche Existenzschwierigkeiten der ersten Zeit hinweggeholfen. Sein Gedächtnis wird deshalb in den hiesigen deutschen Kreisen als das eines wissenschaftlich bedeutsamen, tiefreligiösen und warmherzigen Menschen fortleben.

* **Posen (Poznań)**, 28. Juli. Am Montag ist es der Posener Kriminalpolizei gelungen, eine dreiköpfige Warschauer Schwindlerbande festzunehmen, die schon seit Wochen in Posen von auswärts zugereiste Landleute, die dort größere Geldsummen in kleinere Beträge einwechseln wollten, in der Weise prellten, daß sie ihnen ihre Dienste mit dem Bemerken anboten, ihnen die Beträge bei einer Privatbank gegen erheblich billigere Provision umzuwechseln. Die Opfer wurden dann wie das „Pos. Tageb1.“ berichtet, von einem der Schlepper in irgend ein vierstöckiges Haus geführt, in dem die Bank ihren Sitz haben sollte. Während man die Treppe hinaufstieg, kam der Pseudobankdirektor diese herab; er wurde mit dem Gegenstand des Geschäfts vertraut gemacht, und nahm die zu wechselnde Geldsumme an sich. Dann fiel ihm plötzlich ein, daß er eine eilige Sache sofort zu erledigen habe; er gab dem Landwirt das Geld wohlverwahrt in einem Briefumschlage zurück und beauftragte den anderen Gauner, seinen „Sekretär“, die Bank im vierten Stock aufzusuchen und sich dort das Geld wechseln zu lassen. Beim weiteren Hinaufgehen verschwand dann auch unter irgendeinem Vorwande der „Sekretär“, und wenn der Landmann im vierten Stock nach der Bank suchte, erfuhr er, daß eine solche dort überhaupt nicht existiere. Wenn er nun das Geldpaket öffnete, fand er es mit Papierschnitzeln angefüllt, sein Geld war fort. Gestern ist es nun doch zwei Kriminalbeamten gelungen, die drei aus Warschau stammenden Gauner auf dem Hauptbahnhofe in dem Augenblick festzunehmen, als sie sich einer Frau von außerhalb wieder als bereitwillige Helfer für das Geldwechseln angeboten hatten.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Stand der polnischen Staatsschulden und der von Polen übernommenen Finanzgarantien ergibt nach Ausweis der Kontrollkommission für das Staatsschuldenwesen Anfang Juli folgendes Bild: Die inneren Schulden belaufen sich auf 14 337 405 292 Mark, 89 807 091 Złoty, 47 325 330 Frank und 2 670 910 Dollar (verzinslich); 75 Millionen Złoty (unverzinslich). Die Auslandsschulden bestehen in Emissionsanleihen in Höhe von 400 Millionen Lire und 53 874 500 Dollar, ferner in Bargeldanleihen: aufgenommen in Amerika 183 485 497 Dollar, in Frankreich 957 155 137 Frank, in England 4 922 036 Pfund Sterling, in Italien 77 990 258 Lire, in Holland 8 617 508 Gulden, in Norwegen 20 320 000 Kronen und 1500 Pfund Sterling, in Dänemark 430 000 Kronen, in Schweden 6 532 144 Kronen, in der Schweiz 90 000 Frank. Die Finanzgarantien gegenüber den Städten, Verbänden, Gesellschaften betragen 25 Millionen Mark, 80 Millionen öster. Kronen, 338 Millionen Złoty, 700 038 Pfund Sterling. Die Verpflichtungen des Staatsschatzes belaufen sich auf 130 Milliarden Mark und 571 737 Schweizer Franken.

Beteiligung Rußlands an den deutschen Herbstmessen. Die Berliner Handelsvertretung der S. S. S. R. trifft in diesen Tagen Vorbereitungen für die Teilnahme Rußlands an den deutschen Herbstmessen. Königsberg hat nach dem erfolgten Ausbau seines Hafens und der Errichtung neuer Elevatoren erhöhte Bedeutung für den russischen Export erlangt. Es ist diesmal geplant, besonders die Getreideabteilung zu erweitern. Im ganzen werden die russischen Ausstellungsgegenstände in Königsberg, hauptsächlich Holz, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lumpen, einen Raum von 400 Quadratmeter einnehmen. Die Teilnahme Rußlands an der Kieler Messe wird sich auf die Entsendung eines Vertreters beschränken. In Köln werden die Abteilungen für Bergbau, Lebensmittel, Hanf und Flachs reichhaltig ausgestattet werden. An der Frankfurter Messe nimmt nur die Kunst-Kustarabteilung der Berliner Handelsvertretung teil. Die Verhandlungen über die Beteiligung Sowjetrußlands an der deutschen Reichs-Radioausstellung, die am 4. September in Berlin eröffnet wird, sind noch im Gange.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 28. Juli. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 4,50. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: H. Cegielski 1. bis 10. Em. (50 Zł.-Aktie) 17,00. Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,70. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1.—3. Em. 0,05. Goplano 1.—3. Em. 5,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 3,00 bis 2,85. Hurtownia Skór 1.—4. Em. 0,50. Herzfeld-Viktorius 1. bis 3. Em. 3,90. Iskra 1.—6. Em. 3,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 22,60. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,45. „Tri“ 1.—3. Em. 15,00. Tendenz: schwach.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 28. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,08, 24,14—24,02; Holland 209,20, 209,70—208,70; London 25,31, 25,37—25,25; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 24,72, 24,78 bis 24,66; Prag 15,44½, 15,48—15,41; Schweiz 101,17½, 101,43—100,92; Wien 73,28½, 73,47—73,10. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 28. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 95,51 Geld, 95,74 Brief; Scheck London 25,15 Geld und Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,16 Geld und Brief; Neuyork 1 Dollar 5,1745 Geld, 5.1875 Brief; Zürich 100 Franken 100,57 Geld, 100,83 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 120,849 Geld, 121,151 Brief; Warschau 100 Złoty 95,38 Geld, 95,62 Brief.

Züricher Börse vom 28. Juli. (Amtlich.) Neuyork 5,15¹/₁₆, London 25,01, Paris 24,32½, Holland 206,70, Berlin 122,55½.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 28. Juli Geld	Brief	In Reichsmark 27. Juli Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.690	1.694	1.699	1.703
7,3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.718	1.722	1.718	1.722
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.335	2.339	2.555	2.365
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.373	20.423	20.372	20.424
3,5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.488	0.490	0.491	0.493
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.37	168.79	168.44	168.89
8,5 %	Athen	6.69	6.71	6.69	6.71
5,5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.375	19.415	19.41	19.47
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.95	81.15	80.77	80.97
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.573	10.113	10.573	10.613
7 %	Italien . . . . 100 Lira	15.32	15.36	15.415	15.455
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.50	7.52	7.36	7.38
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	97.18	97.42	95.53	95.83
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.825	20.875	20.625	20.875
6 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	77.58	77.70	76.20	77.88
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	19.82	19.86	19.82	19.86
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.434	12.474	12.434	12.474
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.42	81.62	81.43	81.63
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.84	61.00	60.57	60.73
5,5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.66	112.94	112.66	112.94
9 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.895	5.915	5.895	5.915
11 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.067	59.207	59.062	59.202

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar, große Scheine 5,18, kleine Scheine 5,17, engl. Pfund Sterling 25,25, 100 franz. Franken 24,60, 100 Schweizer Franken 100.92.

Produktenmarkt.

Getreide. Kattowitz, 28. Juli. Preise für 100 Kg. in Zł. Neuer Roggen 20—20,50, Hafer 31,50—32, Wintergerste 21—22; franko Station des Empfängers: Leinkuchen 29—30, Weizenkleie 20—20,50, Roggenkleie 18,75—19, Rapskuchen franko Verladestation 37—38. Tendenz ruhig. Für Mehl wurden gezahlt: Auszugsmehl das Pfund 0,35, Weizenmehl 0,32, Roggenmehl 70proz. 0,25, Roggenmehl 50proz. 0,27. Tendenz unverändert.

Danziger Produktenbericht vom 28. Juli. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen geschäftslos, Roggen neuer matt 10,25—10,75, Wintergerste unv. 12,50—13, Hafer unv. 15,60—15,80, kleine Erbsen unv. 13—14, Viktoriaerbsen unv. 15—17, Roggenkleie unv. 11, Weizenkleie unv. 11,50, Weizenschale unv. 11,75. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 28. Juli. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 243—248, Juli 263—265, Sept. 248—250 und Geld, Okt. 249—262, Tendenz befestigt, Roggen märk. 193—197, Juli 201—205, Sept. 198—201 und Geld, Okt. 203—260, befestigt, Wintergerste 198—212, Futtergerste neue 187—195, ruhig, Hafer Juli 185, Sept. 198, matter, Mais loko Berlin 213—215, Juli 206, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 33—35, matt, Roggenmehl 27,50—29,50, matt, Weizenkleie 13,60, stetig, Roggenkleie 13,70, stetig, Raps für 1000 Kg. 350—355, gefragt, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 27—35, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen 23—26,50, Peluschken 23—26,50, Ackerbohnen 24—26, Wicken 26—28, blaue Lupinen 11—13,50, gelbe Lupinen 15—16,50, Rapskuchen 16,80—17, Leinkuchen 23,40—23,50, Trockenschnitzel prompt 12—12,20, Sojabohnenschrot 22, Torfmelasse 19,75, Kartoffelflocken 26,26,20.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 28. Juli. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 71—72, Remalted Plattenzink 62,50—64,50, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,45—3,50, Antimon (Regulus) 1,28—1,30, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 95,75—96,75.

Viehmarkt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 28. Juli. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—47, fleischige, jüngere und ältere 38—41; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—47, fleischige, jüngere und ältere 36—40, mäßig genährte 26—30; Färsen und Kühe: ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 46—48, fleischige Färsen und Kühe 36—40, mäßig genährte Kühe 20—24, Jungvieh einschl. Fresser 25—34. — Kälber: feinste Mastkälber 58—63, gute Mastkälber 44—48, gute Saugkälber 26—30. — Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 38—42, fleischige Schafe und Hammel 30—34, mäßig genährte Schafe und Hammel 18—25. — Schweine: Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 74—76, vollfleischige über 100 Kg. Lebendgewicht 70—73, fleischige von 75—100 Kg. Lebendgewicht 65 bis 68. — Auftrieb vom 21. bis 27. Juli: Ochsen 34, Bullen 113, Kühe 122, zusammen 269 Rinder; Kälber 134, Schafe 824, Schweine 1329. — Marktverlauf: Rinder langsam, geräumt; Kälber geräumt; Schafe ruhig; Schweine geräumt; bei Schweinen wurden ausgesuchte Tiere in einzelnen Fällen über Notiz bezahlt. — Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Juli in Krakau — (—), Zawichost + 1,40 (1,42), Warschau + 1,30 (1,34), Plock + 0,94 (0,99), Thorn + 1,00 (1,14), Fordon + 1,06 (1,23), Culm + 1,06 (1,21), Graudenz + 1,26 (1,40), Kurzebrak + 1,78 (1,90), Montau — (1,23), Pieckel — 1,08 (1,25), Dirschau — 1,06 (1,24), Einlage + 2,00 (2,08), Schiewenhorst + 2,24 (2,26) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 120.

Die Geburt unseres Töchterchens
Helga Anneliese
zeigen hocherfreut an 9165
Buchdruckereibesitzer
Berthold Kuznitzki
u. Frau Felicitas geb. **Wollenberg**
Elbing, den 25. Juli 1925.
z. Z. Privatklinik Dr. Romeick.

Montag früh 4 Uhr verschied durch Unglücksfall meine inniggeliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Lotty 9157

im blühenden Alter von 19 Jahren.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Frau **Maria Geßler**
Ernst u. Erika als Geschwister.
Bydgoszcz, den 29. Juli 1925.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alt. ev. Friedhofs aus statt.

Für die große Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und Mutter, sagen wir allen Freunden und Bekannten 6109
herzlichen Dank.
Rudolf Schulz
Margarete Schulz.

Deutsche Wähler von Schulitz!

Bis **30. Juli** liegen die Listen zur
Stadtverordneten-Wahl
aus. Pflicht jeden Wählers ist es, sich persönlich davon zu überzeugen, ob sein Name in der Liste enthalten ist. Andernfalls ist sofort **Protest** zu erheben.

Wählt die gemeinsame deutsche Liste!

Unsere Kandidaten sind: **Kunkel, Flisowski, Dudek** usw. 9132
Am Wahltag darf keiner fehlen!

Pädagogium Bromberg (1872 1921)
jetzt Märkische-Schweiz-Schule
Buckow (Ostbahn-Deutschland)
mit gutem Schülerheim, VI—U II,
nimmt Schüler auf. **Dir. Dr. Kothe.**

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw.
Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten
St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) **2,** Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 8093

Foto grafien Passbilder
zu staunend billigen Preisen **liefert sofort**
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 9116

Dacharbeiten

Ausführung sämtlich. Dacharbeiten in Schiefer, Ziegel und Pappe

Dachteerungen

dopp. Pappdächer

917
Kostenanschläge u. fachmännischer Vertreterbesuch kostenlos.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Dachpappenfabrik
und Bedachungs-Geschäft
Gegr. 1845. Tel. 82.
Kontor: Grudziądzka 8 (Jakobstr.).

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Słubińska,
Bydgoszcz, 7151
Nakielska 17, II.

Trauerhüte u. -Schleier, preiswert in grosser Auswahl.
Pelzsachen werden billigst umgearbeitet.
Sommerhüte zu jedem annehmb. Preise.
Fa. M. Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstr. 4).

Pomorskie Stowarzyszenie Ubezpieczeń

(früher Westpreußische Provinzial-Feuersozietät)
Gegründet im Jahre 1785.
Ul. Żeglarska 26. Eigenes Gebäude.
Telegramm-Adresse „Postow".
Toruń
— Telefon Nr. 174 und 267 —
Postscheckkonto P. K. O. 201,439

Für den nördlichen Teil Pommerellens eröffnen wir eine

Abteilung in Tczew (Dirschau)

Rynek Nr. 7, eigenes Gebäude (früher Haus des Herrn Biermann).

Sämtliche Angelegenheiten können in der Zentrale in TORUŃ oder in der Abteilung in TCZEW (Dirschau) erledigt werden.

Diese öffentlich-rechtliche Institution Pommerellens basiert auf finanzieller Garantie des „Pomorski Związek Krajowy (Pommerellischer Landesverband) (§ 18 der Statuten).

Diese Institution arbeitet nicht für Verdienstzwecke, vielmehr für das öffentliche Wohl auf Grund der Gegenseitigkeit (§ 3 der Statuten).

Die Institution

übernimmt
jegliche Feuerversicherungen, sowohl gewöhnliche als auch Gebäude- u. Inventar-Versicherungen für Landwirtschaft, Industrie usw.;
empfiehlt speziell
Schober- u. Ernteversicherungen
und erledigt Nachversicherungen.

Bemerkung: Schilder (Plakate) sind in den Starosteien (Kreissekretariaten) und bei unsern Vertretern und Agenten vom 15. August d. Js. ab zum Preise von 25 gr pro Stück erhältlich. Wir empfehlen allen unsern geehrten Klienten die Anbringung der Blechschilder an allen versicherten Gebäuden und Schobern, an Eingängen zu öffentlichen Lokalen, sowie Räumlichkeiten, in denen sich versichertes Inventar befindet.
9155

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska 150 Danzigerstr.
Fernruf Nr. 1355.
7914

Sofort lieferbar:

Mähmaschinen

Original „Deering"
Original „Eyth"
zu konkurrenzlosen Preisen
Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabel-Heuwender.
Sämtliche Ersatzteile. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.
8095
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. -- Telefon 79.

Haushaltungs-Pensionat
u. akademisches Schneiderlehrinstitut
von **M. Huwe, Gniezno.** Mieczysława 27.
Beginn des Winterkursus:
5. Oktober.
Gründliche Ausbildung im Haushalt, besonders Kochen, Feinbäckerei, Einmachen, Handarbeit, Wäschenähen und Schneiderei mit akademischer Schnittlehre, Servieren u. a. m. Auf Wunsch Polnisch und Musik. 8965
Prospekte postwendend.

7jähr. Jungen
zu vergeb., aufs Land, am liebst. f. eigen. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 6107

Jalousien
repariert schnell u. bill. **Schmidtkiewicz,** Sobieskiego Nr. 9. 6104

Habe täglich
frisches Fleisch und Wurst, ebenfalls **Abfälle** abzugeben.
W. Semrau, Roßschlächt., Świętojańska 9 (Johannisstr.). 6071

Sensenstreicher
Prima **Batavia,** Original Schwabe, pro Stück 35 Groschen, solange Vorrat reicht.
Kilian & Co.,
Bydgoszcz, 6092
Marcinkowskiego 11.
Telefon 778.

Gerberei 5991
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und kauft Kalb- und Schaffelle.

Höchstpreise 5578
zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**
Gerbe u. färbe
all. Arten fremd. Felle.
Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen.
Wilczak, Malborska 13.

Gespann
stellt billig
A. Bungeroth,
Promenada 31.
Fernruf 219. 5671

Motordreschmaschine
m. marktfert. Reinigung, von Grund auf durchgesehen, sowie gebrauchten 1911
Göpeldreschkasten
gibt billigst ab
Fritz Bienert, Maschinenfabr., Tczew.

Photo-Aufnahmen
empfiehlt billigst
„WIOL", 6080
ulica Sienkiewicza 44.

Außergewöhnl. Angebot!
1 weiß emaillierter **Kochherd**
146×64 cm, mit 3 Kochlöchern, 2 Bratöfen, Wärmeschrank, Wasserkasten, wie neu, verkauft äußerst preiswert;
eiserne Kochherde
nach westfälischer Art, kleine und große aus eigenen Werkstätten;
Bratöfen in verschiedenen Größen, **transportable Kachelöfen** in reicher Auswahl, bietet an zu den billigsten Tagespreisen
Oskar Schöpper, Zduny 5.
Werkstatt für Ofen- und Herdbau. 5149
Uebernahme u. Ausführung v. Töpferarbeiten.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 9102
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Achtung Landwirte!
Lohndrusch
mit Motordreschsatz!
Lohnpflügen
mit Motorpflug!
führt zu günstigen Bedingungen aus
Wilhelm Drallmeyer, Kozielec,
poczta Pruszcz, pow. Świecie. 8946

Autobus-Verkehr.
Unternehmer für Einrichtung eines rentablen Saisonbetriebs Toruń-Czerniewice sofort gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Solbad Czerniewice
bei Toruń II. 9130 Telefon Toruń 434.

Schweizer Seidengaze

Marke **„Dietrich Schindler"**
kenntlich durch rote Streifen in den Kanten
empfehlen
Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95. 9101 Telefon Nr. 24.

Waschbretter

aus **echtem, hellem Marmor,** mit starkem Holzrahmen.
Kein Rost!
Kein Reißen der Wäsche! Keine Abnutzung!
Einmalige Anschaffung!
Versand direkt an den Kunden zum Preise von nur
zł 8.50
per Nachnahme franko Fabrik. 8963
Wielkopolska Huta „Helenit"
fabryka wyrobów marmurowych,
Telefon 6. **Rawicz.** Adr. tel. „Helenit".



Letnisko Kąpielowe Brzoza.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag, 4 Uhr nachm.
Orchester-Konzert
Abfahrt der **Autobusse** aus Bydgoszcz bei der Klarissen-Kirche:
Stündlicher Verkehr.
Abfahrt der Züge aus Bydgoszcz nach Chmielniki:
8.15, 10.40, 12.55, 14.40, 19.45 8261
Abfahrt der Züge aus Chmielniki: 8.40, 10.19, 13.33, 18.44, 20.40, 21.56.